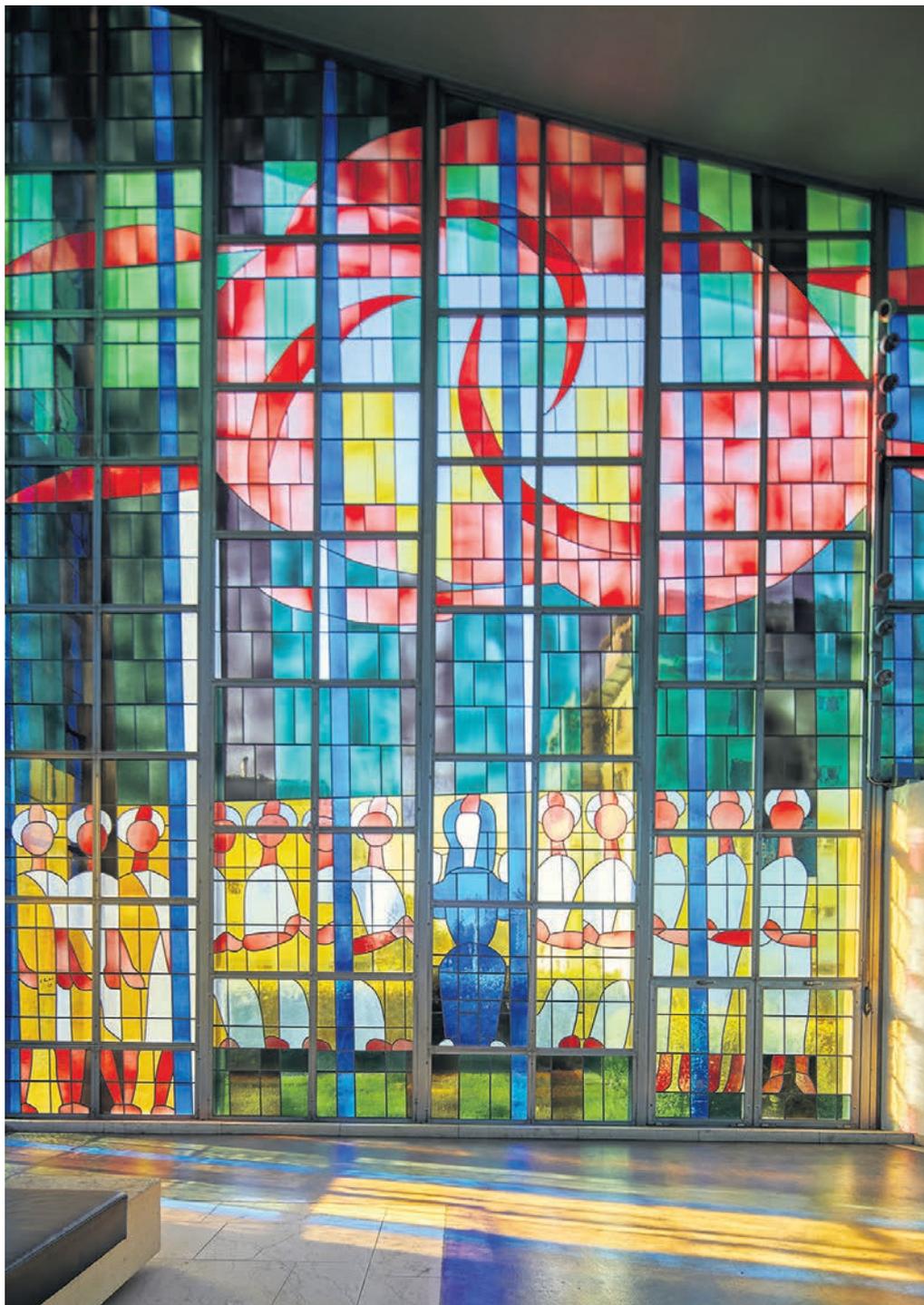


KIRCHE *heute*

Dani Schranz



Maria, die Apostel und der Heilige Geist an Pfingsten (Ferdinand Gehr, Kirche Suhr).

Pfingsten 2020

Seit Donnerstag, 28. Mai, sind in der Schweiz wieder öffentliche Gottesdienste erlaubt. Mit diesem Datum folgte der Bundesrat dem Vorschlag der jüdischen, christlichen und muslimischen Gemeinschaften, die dem Schweizerischen Rat der Religionen angehören. Es ermöglicht als erstes die Feier des jüdischen Festes Schawuot, aus dem das christliche Pfingstfest entstanden ist.

72 Tage hat das Gottesdienstverbot gedauert, von der Fastenzeit über Ostern bis Christi Himmelfahrt. In Kraft gesetzt hatte es der Bundesrat am 17. März, als Teil des allgemeinen Veranstaltungsverbots. Aufgrund des Rückgangs der Ansteckungen mit dem Coronavirus wird es nun aufgehoben, noch bevor – voraussichtlich am 8. Juni – andere Veranstaltungen wieder zugelassen werden.

Für jede religiöse Feier braucht es ein Schutzkonzept. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) schreibt pro Person eine Fläche von vier Quadratmetern vor. Eine Obergrenze der Teilnehmerzahl gibt es nicht. Ganz wichtig: Es wird keine Personengruppe ausgeschlossen. Die Registrierung der Anwesenden ist laut dem Eidgenössischen Datenschutzbeauftragten nur dann nötig, wenn die Distanzregeln nicht eingehalten werden können – aber dann ist gar kein Gottesdienst möglich.

Pfingsten wird also das erste Fest, das Christinnen und Christen wieder gemeinsam in den Kirchen feiern können. An Pfingsten waren die Apostel mit den Frauen, der Gottesmutter Maria und den Brüdern Jesu in einem Haus in Jerusalem versammelt, als sie den Heiligen Geist wie ein Brausen vom Himmel erlebten. Auf jedem von ihnen liessen sich Zungen wie von Feuer nieder, und sie begannen in vielen Sprachen zu reden. Das Pfingstereignis hat Ferdinand Gehr 1961 auf Glasfenstern in der Heiliggeistkirche in Suhr bei Aarau dargestellt.

Christian von Arx

Näheres zu den Regeln für Gottesdienste: Seite 2 und Pfarreiseiten.

23–24/2020

**Impuls von Abt Peter von Sury:
Heiliger Tatendrang** 3

**Fachstelle Diakonie und
Soziale Arbeit, Olten** 4

Aus den Pfarreien 5–22

**Die Kinder kommen wieder
in den Religionsunterricht** 23

Komm, Schöpfer Geist



«Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns ein» ist eines der bekanntesten Pfingstlieder. Der Text geht auf den Hymnus «Veni creator spiritus» aus dem 9. Jahrhundert zurück. Aber zurzeit ist unklar, ob die

Gläubigen an Pfingsten irgendein Lied singen können, wenn sie erstmals seit zehn Wochen wieder zu einem Gottesdienst zusammenkommen. Die Empfehlung des Bundesamts für Gesundheit wirkt nicht zwingend: «Auf Gemeindegesang ist vorerst zu verzichten ...» Auf eine Blitzumfrage unserer Redaktion gingen die Antworten denn auch auseinander: Der eine Pastoralraum findet, der Verzicht auf Gemeindegang sei äusserst bedauerlich; ein anderer erklärt trocken: «Auf ein Gesangsverbot lassen wir uns nicht ein, unsere Massnahmen sind umfassend genug.»

Zu Recht haben die Kirchen bisher alle staatlichen Vorschriften mitgetragen, die der Vermeidung von Ansteckungen dienen. Das ist auch ein Gebot der Nächstenliebe. Aber: Wie sollen sich die Gläubigen beim Singen mit dem Virus anstecken, wenn sie in zwei Metern Abstand voneinander sitzen oder stehen? Da ist die Schutzwirkung eines Singverbots schwer einzusehen.

Singen tut gut, gemeinsames Singen stärkt. Ein Verzicht auf den Gemeindegang nimmt den Gottesdiensten einen Teil ihrer heilsamen Wirkung. Da kommt mir das starke Bild aus einem Palmsonntagslied in den Sinn: «Singen wir nicht unserem König, dann singts aus den Steinen.» Mich würde es nicht wundern, wenn es da und dort in den Kirchen an Pfingsten «aus den Steinen singen» sollte ...

Seien wir also gespannt auf die Pfingstgottesdienste! Erleichtert nehmen wir zur Kenntnis, dass niemand ausgeschlossen wird, auch nicht die vielen treuen Kirchgänger/innen, die laut den Kriterien des Bundes zur «Risikogruppe» zählen. Zehntausende von Gläubigen im ganzen Land werden dafür dankbar sein. Bedenken wir an Pfingsten auch, dass alle Glaubensgemeinschaften von dem hoffentlich einmalig bleibenden Verbot religiöser Feiern betroffen waren. Es ist ein gutes Zeichen, dass Juden, Christen und Muslime gemeinsam zu Bundesrat Alain Berset gepilgert sind und sich einhellig für einen Termin eingesetzt haben, der als erstes der jüdischen Gemeinschaft das Feiern eines Festes erlaubt. Sie ist die älteste der drei Schwesternreligionen.

Pfingsten ist für Christen das Urbild des Zusammenkommens im Glauben und des völker- und sprachübergreifenden religiösen Feierns. Möge der Pfingstgeist auch hier bei uns wirken – mit Worten, Zeichen, und hoffentlich mit Musik und Gesang.

Christian von Arx



In Muttenz findet der erste öffentliche Gottesdienst am Pfingstsamstag statt. Ob das für 30. August angesagte Burgeressen möglich ist, steht noch in den Sternen.

Endlich wieder Gottesdienst feiern

Ab 28. Mai sind öffentliche Gottesdienste mit Schutzkonzept erlaubt

Die frohe Kunde kam überraschend schnell. Am 19. Mai sprach eine Delegation des Rats der Religionen mit Bundesrat Alain Berset, und bereits einen Tag später beschloss der Bundesrat, das Verbot von Gottesdiensten und anderen religiösen Veranstaltungen aufzuheben.

Öffnen ist schwieriger als schliessen: Das zeigt sich bei jedem Lockerungsschritt, den der Bundesrat beschliesst. In den aktuellen Informationen des Bistums Basel zur Coronapandemie ist die Herausforderung so zusammengefasst: «In dem Masse wie die Regelungen abnehmen, erhöht sich der eigenverantwortliche Spielraum vor Ort.» Und weiter heisst es: «Die Verantwortung zur Umsetzung der jeweiligen Schutzkonzepte liegt bei den einzelnen Institutionen sowie den Teilnehmenden selber.»

Abstand und Hygiene

Zentrale Punkte für die Schutzkonzepte sind die Abstands- und Hygieneregeln. Gemäss Rahmenschutzkonzept des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) dürfen nur gut belüftbare Räume verwendet werden und muss der Mindestabstand zwischen sitzenden Personen zwei Meter betragen. Bei Veranstaltungen, an denen sich die Personen durch den Raum bewegen, ist von einem Richtmass von zehn Quadratmetern pro Person auszugehen.

Das BAG-Konzept äussert sich auch zu den besonders gefährdeten Personengruppen. Diese sollen nicht ausgeschlossen, aber ermutigt werden, sich so gut wie möglich vor einer Ansteckung zu schützen und religiöse Angebote über andere Kanäle in Anspruch zu nehmen. Die Teilnahme an einer religiösen Zusammenkunft sei eine individuelle Entscheidung, heisst es.

Eine Knacknuss könnte daraus erwachsen, dass der Bundesrat am 27. Mai weitere Lockerungen beschlossen hat. Bei Redaktionschluss dieser Ausgabe war allerdings davon auszugehen, dass das strenge Versammlungsverbot und die Fünf-Personen-Regelung noch bis und mit Sonntag, 7. Juni in Kraft sein werden. Konkret bedeutet dies, dass spontane Ansammlungen von mehr als fünf Personen vor und nach dem Gottesdienst verboten sind. Das Verhindern grösserer Gruppierungen nach dem Gottesdienst könnte etwas schwierig werden, heisst es in einer Antwort auf eine Blitzumfrage in den Pastoralräumen der Nordwestschweiz und der Region Olten.

Pfingstgottesdienste: nicht überall

In vielen Pfarreien gibt es bereits an Pfingsten wieder öffentliche Gottesdienste. Um trotz Platzreduktion möglichst vielen Menschen den Gottesdienstbesuch zu ermöglichen, werden teilweise zusätzliche Gottesdienste angeboten. Auf einen Pfingstgottesdienst verzichten müssen die Pfarreimitglieder in Allschwil und Schönenbuch: Weil der Gottesdienst ökumenisch geplant war und deshalb eine Einhaltung der Vorschriften als eventuell unmöglich erschien, habe die ökumenische Seelsorgekonferenz so entschieden, teilt Pastoralraumleiterin Silvia Guerra mit.

Rechnen die Pfarreien mit einem grossen oder eher verhaltenen Zustrom? Dazu die Antwort von Pfarrer Bruno Stöckli, Leiter des Pastoralraums Thierstein: «Vielleicht kommen in dieser speziellen Situation einige, die sonst nicht so oft an Gottesdiensten teilnehmen. Wie sich die zur Kerngruppe gehörende «Risikogruppe» verhält, ist schwer einzuschätzen. Wird die Angst und Zurückhaltung oder die Freude, wieder mit anderen Gottesdienst feiern zu können, stärker sein?»

Regula Vogt-Kohler



Er hat angepackt: Der am 5. Mai verstorbene Pater Bonifaz (rechts) beim Abbau des Hochaltars für die Innenrestaurierung der Klosterkirche Mariastein im Jahr 2000.

Heiliger Tatendrang

APOSTELGESCHICHTE 26,19f.
Daher habe ich bei den Heiden verkündet, sie sollten umkehren, sich Gott zuwenden und der Umkehr entsprechende Taten tun.

Einheitsübersetzung 2016

Wenn ich den Namen Bonifaz höre, denke ich nicht an den heiligen Bonifatius, den Apostel Deutschlands aus dem 8. Jahrhundert, sondern ich sehe vor mir meinen Mariasteiner Mitbruder, der sich vor über 60 Jahren als junger Mönch diesen Klosternamen ausgewählt hatte: Pater Bonifaz. Am 5. Mai ist er gestorben. Still, gottergeben, unauffällig legte er sein 83-jähriges irdisches Leben zurück in die Hände des Schöpfers.

Corona-bedingt mussten wir ihn genauso still und unauffällig in der Gruft der Klosterkirche beisetzen. Ein merkwürdiger Moment. Denn bis kurz vor seinem Tod hatte er unter Aufbietung seiner letzten Energie und seiner rapide schwindenden Schaffenskraft noch an der Erforschung dieser Kirche, «seiner» Kirche gearbeitet. Bis in die letzten Details wollte er wissen und herausfinden, wie im Laufe der Jahrhunderte das Innere der Basilika verändert wurde, welche baulichen und künstlerischen Leitlinien verfolgt wurden, wer die Künstler und Handwerker waren. Pater Bonifaz hat in den 70er- und 80er-Jahren die Gesamtsanierung der Klosteranlage und im Jahr 2000 die Innenrestaurierung der Klosterkirche wesentlich mitbestimmt und mit bewundernswerter Schaffenskraft, mit Kompetenz

und Zähigkeit vorangetrieben. Er hinterlässt zahlreiche Dossiers zur klösterlichen Kunst- und Baugeschichte, die er in der Zeit seiner Krankheit erstellt hatte.

Exakt einen Monat vor seinem Namenstag starb P. Bonifaz. Hinter seinem merkwürdigen Namen, der so gut zu ihm passte, steckt die faszinierende Biografie eines englischen Benediktiners aus dem Frühmittelalter. Allein schon sein Alter weist darauf hin, dass er eine ausserordentlich starke Persönlichkeit gewesen sein muss; er wurde 80 Jahre alt, für die damaligen Verhältnisse uralt.

Die erste Hälfte seines Lebens verbrachte Winfried als gelehrter und frommer Mönch im Kloster Exeter. Fulminant und komplett anders verlief seine zweite Lebenshälfte. Rastlos war er unterwegs auf dem europäischen Festland, missionierte (erfolglos) bei den Friesen, pilgerte nach Rom, ging bei Bischof Willibrord von Utrecht in die Lehre, kehrte ein zweites und ein drittes Mal zurück nach Rom, wurde vom Papst als «Bonifatius» nach Bayern, Hessen und Thüringen gesandt, wo er als Missionar und Bischof die Christianisierung vorantreiben und die Kirche reorganisieren sollte.

Diskutieren und Argumentieren waren nicht sein Ding. Um die Überlegenheit des Christengottes über die altgermanischen Götter unter Beweis zu stellen, griff Bonifatius kurzerhand zur Axt und fällte eigenhändig die Donar-Eiche in Geismar, einem der wichtigsten germanischen Heiligtümer; ein Vorgehen, das wir heute, im Zeitalter des interreli-

giösen Dialogs wohl ziemlich kritisch beurteilen. Als er in einem zweiten Anlauf die Friesen für den christlichen Glauben gewinnen wollte, wurde er mit seinen Gefährten erschlagen; darum wird er in der Kirche als Märtyrer verehrt. Na ja.

Für den Apostel Paulus war klar: Glaube darf nicht folgenlos bleiben. Die Abkehr von der Gottlosigkeit und die Hinwendung zu dem einen wahren Gott muss sich manifestieren in entsprechenden Taten. Ob Bonifatius, ob Bonifaz: Jeder hat die Mahnung des Apostels auf seine Weise ins Leben übersetzt und wahr gemacht. Zwei Männer voll Tatendrang, die ihren Christusglauben durch ihr handfestes Tun manifestierten. Wir können nur hoffen, dass dieser Menschenschlag – «Haudegen Gottes» – der Kirche erhalten bleibt.

Abt Peter von Sury, Mariastein

HL. BONIFATIUS

Mönch, Missionar, Bischof, Märtyrer (5. Juni)
 Winfried kam um 673 in England zur Welt. Nach einer soliden klösterlichen Ausbildung brach er als Missionar nach Germanien auf. Dreimal pilgerte er nach Rom. Vom Papst empfing er den Namen «Bonifatius» und den Auftrag, als Erzbischof die Kirche Germaniens zu reorganisieren und Klöster und Bistümer zu gründen. Am 5. Juni 754 fiel er einem Massaker der Friesen zum Opfer. Begraben ist er in Fulda. Er gilt als «Apostel Deutschlands».

Corona-Krise: Alleinstehende und Familien benötigen jetzt besonders die Unterstützung durch die Stiftung zur Unterstützung notleidender Personen im Kanton Solothurn

Die Folgen der Corona-Krise wiegen nicht nur gesundheits- und wirtschaftspolitisch schwer, sondern bringen auch zahlreiche Menschen, die bereits vorher am Existenzminimum lebten, in eine prekäre finanzielle Situation. In Krisensituationen geraten die Schwächsten einer Gesellschaft am stärksten in Bedrängnis. Dies zeigen jetzt auch zahlreiche bei der Stiftung eintreffende Anfragen deutlich.

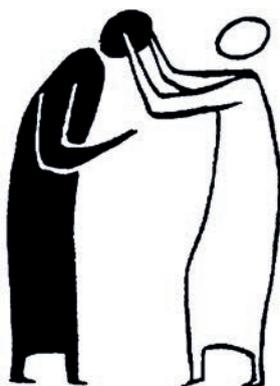
Für unzählige Menschen, die Kurzarbeit leisten und vorher schon knapp am Existenzminimum gelebt haben, reicht es nun einfach nicht mehr. Da sind kleinere Ausgaben für die Kinder im Homeschooling schon zu viel, oder Personen im Stundenlohn, die nun nicht mehr so viel oder gar nicht mehr arbeiten können. Vielen armutsgefährdeten Familien mit kleinem Einkommen fehlt das Geld, um ihre Rechnungen auf das bevorstehende Monatsende hin zu bezahlen. Sie stehen in Gefahr in die Schuldenfalle zu geraten.

Um die Lage für die Schwächeren in der Gesellschaft zu verbessern, leistet die Stiftung für notleidende Personen im Kanton Solothurn einmalige Überbrückungshilfe, etwas für die Begleitung dringender offener Rechnungen. So kann weiteres Leid abgewendet, die Wohnung behalten und einer Privatverschuldung vorgebeugt werden.

Die Stiftung zur Unterstützung notleidender Personen im Kanton Solothurn ist eine vom Kanton Solothurn anerkannte Stiftung mit gemeinnützigen Zwecken. Dem heutigen fünfköpfigen Stiftungsrat gehört je ein Mitglied vom Synodalarat der römisch-katholischen Synode des Kantons Solothurn sowie des Bischöflichen Ordinariats der Diözese Basel und drei weiteren Personen an.

Seit 2012 ist die Stiftung an die Fachstelle Diakonie und soziale Arbeit angebunden und ich als Stellenleiterin bin Präsidentin der Stiftung. Nach Prüfung des Gesuches werden Menschen in Not, unabhängig der Konfession unterstützt. Neben dem Stiftungskapital werden auch Spenden für Unterstützungen verwendet.

Stiftung zur Unterstützung notleidender Personen im Kanton Solothurn



Ihre Kontaktadresse:

Fachstelle Diakonie und Soziale Arbeit
Stiftungspräsidium
Tannwaldstrasse 62
4600 Olten
Telefon: 062 286 08 12
E-mail: info@fadiso.ch

So stellen Sie ein Hilfsgesuch

Um Ihr Gesuch zu prüfen, sind wir auf folgende Angaben angewiesen:

- **Personalien** (Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum)
- **Finanzielle Situation** (Budget, Einnahmen, Ausgaben, laufende Verpflichtungen, Vermögen, Schulden, Unterlagen wie Renten-Lohnausweise, EL-Berechnungsblatt, Verfügung Sozialhilfe, Bankbelege etc.)
- **Situationsbericht** (Grund, Ursache und aktueller Stand des finanziellen Bedarfs)
- **Konkreter Betrag** (Zweck des Gesuchs)

Wer sind wir?

Wir sind eine private Stiftung und gemeinnützige Organisation, welche durch kirchliche Kreise unterstützt wird.

Für wen sind wir da?

Wir unterstützen im Kanton Solothurn wohnhafte Erwachsene und Kinder, die aus sozialen, gesundheitlichen oder anderen Gründen vorübergehend in einer Notlage sind. Die Unterstützung kann direkt an Einzelpersonen oder an Organisationen erfolgen.

Wer erhält finanzielle Unterstützung?

- Schweizerinnen und Schweizer, Ausländerinnen und Ausländer, welche ihren Wohnsitz im Kanton Solothurn haben.
- Die Hilfe ist grundsätzlich subsidiär. Das heisst, es muss vorgängig abgeklärt werden, ob die erforderliche Unterstützung von der eigenen Familie, von Sozialversicherungen (AHV/EL/IV/KK) oder von der Sozialhilfe erbracht werden kann.
- Alle Hilfsgesuche werden geprüft und entsprechende Rückfragen und Nachforschungen unter Wahrung des Datenschutzes durchgeführt.
- Bei jeder Unterstützung müssen Art und Ausmass der Hilfe in einem ausgewogenen Verhältnis zu den eigenen Mitteln stehen.

Finden Sie unsere Arbeit sinnvoll und notwendig?

Ihre Spende – ein Akt der Solidarität

Mit ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Hoffnung! Dies ist in diesen herausfordernden Zeiten besonders wichtig.

Postkonto: 60-174707-2

Vielen Dank!

Maria Bötschi, Stiftungspräsidentin



Bildlegende

Vollmond über St. Martin am 6. Mai 2020 ©Remo Fröhlicher

Liebe Pfarreiangehörige

Liebe Kirchenbesucherinnen und -besucher

Es sind nun über 70 Tage vergangen, seit öffentliche Veranstaltungen und damit auch Gottesdienste im öffentlichen Rahmen und mit physischer Beteiligung von Teilnehmenden auf Verordnung des Bundes untersagt wurden. Die Coronavirus-Pandemie ist inzwischen in der Schweiz merklich am Abklingen. Ein Vorstoss von Religionsvertreter*innen wie auch ein offener Brief des Präsidenten der Schweizerischen Bischofskonferenz, Bischof Felix Gmür, haben bewirkt, dass sich der Bundesrat mit der Frage der verantworteten Religionsausübung in Coronazeiten, früher als geplant, befasst hat. Unter Auflagen sind somit ab dem 28. Mai die Gottesdienste wieder zugelassen. Wir freuen uns und sind dankbar, im Pastoralraum Olten ab Pfingsten, dem Geburtsfest der Kirche, wieder gemeinsam mit Ihnen Gottesdienst zu feiern!

Die untenstehenden Vorgaben und Schutzmassnahmen zeigen, dass wir aus der Enge und dem Reglementierungskorsett der Coronawelt nicht entlassen sind. Viele Einschränkungen werden für Menschen und Institutionen auf Jahre hinaus Auswirkungen haben. Dieses Virus hat Tod und viel Leid verursacht und tut es weiter. Es hat die Welt in ihren Selbstverständlichkeiten durchgeschüttelt. Vermutlich müssen wir neu lernen, mit dieser an sich in der Geschichte schon immer dagewesenen Bedrohung zu leben. Die Krise zwingt uns, unseren beschränkten Horizont neu zu überdenken und zu weiten. Das Wort Solidarität bekommt durch diese weltweite Krise eine ganz neue Dimension. Auch als Institution Kirche und Gemeinschaft von Gläubigen sind wir gefordert, in der Enge der Situation Wege zu finden, damit wir den Geschmack für das «Fest Gottes» mit uns nicht verlieren, sondern neu spüren und es miteinander feiernd begehen.

Pfingsten ist ein befreiendes Fest. Es zeugt vom Überfluss Gottes. Es ist der empfangsbereite Aufenthalt unter Gottes offenem Himmel. Lasst uns an Pfingsten davon erzählen und singen!

Antonia Hasler, Pastoralraumleiterin

Kirche St. Martin

Olten, Ringstrasse 38

Pfingsten

Samstag, 30. Mai

18.00 Eucharistiefeier
Bruder Josef Bründler

Sonntag, 31. Mai

09.30 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Antonia Hasler
11.00 Santa Messa in italiano

Pfingstmontag, 1. Juni

09.30 Eucharistiefeier
Mario Hübscher

Dienstag, 2. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 4. Juni

09.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für
Madeleine Schürch

Dreifaltigkeitssonntag

Samstag, 6. Juni

18.00 Eucharistiefeier
Bruder Josef Bründler
Jahrzeit für
Josef Spaeni
Franz Henzmann-Schmuckli
Renato u. Leda Tassile-Batello
Vikoria Dobler-Ruffin
Sonja und Bonaventur
Meyer-Ruffin
Thérèse Niggli-Mognol
André Emanuel Meier-Gärni
Frieda Rosa Müller
Bernadette Schmid-Herzog

Sonntag, 7. Juni

09.30 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
11.00 Santa Messa in italiano

Dienstag, 9. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Fronleichnam

Donnerstag, 11. Juni

09.30 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Antonia Hasler
11.00 Santa Messa in italiano

Kirche St. Marien

Olten, Engelbergstrasse 25

Pfingsten

Sonntag, 31. Mai

11.00 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Antonia Hasler
17.00 Eucharistiefeier der kath.
indischen Mission

Dienstag, 2. Juni

17.00 Rosenkranzgebet
Marienkirche

Mittwoch, 3. Juni

09.00 Eucharistiefeier
Marienkirche
Jahrzeit für
Verena und Arthur
Ackermann-Pfister
Elisabeth Ackermann

Freitag, 5. Juni, Herz - Jesu

17.30 Eucharistische Anbetung
Marienkirche
18.30 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Jahrzeit für
Martha Affolter-Siegenthaler
Frieda Wiederkehr
Werner Guldimann
Josy u. Franz Wyser-Annaheim
Berta und Werner
Guldimann-Wyss

Dreifaltigkeitssonntag

Sonntag, 7. Juni

11.00 Eucharistiefeier
Mario Hübscher

Dienstag, 9. Juni
17.00 Rosenkranzgebet
Marienkirche

Mittwoch, 10. Juni
09.00 Eucharistiefeier
Marienkirche
anschl. Kaffee (noch offen)

Fronleichnam

Donnerstag, 11. Juni

11.30 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Antonia Hasler

Freitag, 12. Juni
18.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für
Julia Maria Müller
Bruno Straub-Marchon
Margrith und Max Ritter-Wyss

Kirche St. Mauritius

Trimbach, Baslerstrasse 124

Pfingsten

Samstag, 30. Mai

17.30 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Antonia Hasler

Pfingstmontag, 1. Juni

kein Rosenkranzgebet

Mittwoch, 3. Juni

08.25 Rosenkranzgebet
Mauritiuskirche
09.00 Eucharistiefeier
Mauritiuskirche

Dreifaltigkeitssonntag

Samstag, 6. Juni

17.30 Eucharistiefeier
Mario Hübscher

Montag, 8. Juni

14.00 Rosenkranzgebet
Mauritiuskirche

Mittwoch, 10. Juni

08.25 Rosenkranzgebet
Mauritiuskirche
09.00 Eucharistiefeier
Mauritiuskirche

Kirche St. Katharina

Ifenthal-Hauenstein

Dreifaltigkeitssonntag

Samstag, 6. Juni

19.00 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Jahrzeit für
Walter u. Marie Hufschmid-Bitterli
Ursula, August und Marie
Hufschmid
Bertha und Adolf Hof-Soland
Johanna Hof
Franz Bucher-Meier
Anton Nussbaumer-Küttel
Marie und Eugen Nussbaumer-
Dettwiler
Marie und Josef Nussbaumer
Arthur und Paulina Strub-Stutz
Oskar und Elisabeth
Strub-Schüpfer
Arthur und Agnes Bächler-
Hufschmid
Adolf und Adele Bitterli-Hof,
Tochter Heidi und Söhne
Max und Adolf

Kapuzinerkirche

Olten, Klosterplatz

Pfingsten

Sonntag, 31. Mai

08.00 Eucharistiefeier (nicht öffentlich)
Die Feier wird online übertragen
Bruder Crispin Rohrer
19.00 keine Eucharistiefeier

Montag, 1. Juni bis Samstag, 6. Juni

Die Gottesdienste entfallen.

Dreifaltigkeitssonntag

Sonntag, 7. Juni

08.00 Eucharistiefeier (nicht öffentlich)
Die Feier wird online übertragen
Bruder Josef Bründler
19.00 keine Eucharistiefeier

Montag, 8. Juni

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 9. Juni

07.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. Juni

18.30 Eucharistiefeier

Fronleichnam

Donnerstag, 11. Juni

08.00 keine Eucharistiefeier
19.00 keine Eucharistiefeier

Freitag, 12. Juni

07.00 Eucharistiefeier

Samstag, 13. Juni

07.00 Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30–15.00
Während der Woche melden Sie sich
für ein Beichtgespräch an der
Klosterpforte.

Kirche St. Josef

Wisen

Pfingsten

Samstag, 30. Mai

19.00 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Antonia Hasler

11. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 13. Juni

19.00 Eucharistiefeier
Mario Hübscher

Kollekten im Pastoralraum

30./31. Mai

Diözesane Stiftung Priesterseminar
St. Beat

6./7. Juni

Arbeit der Kirchen in den Medien
(Medien Sonntag)

Schutzkonzept für Gottesdienste, Kasualien und Feiern der Katholischen Kirche Olten ab 30. Mai 2020

Damit die Gottesdienste wieder gefeiert werden können, muss ein Schutzkonzept die Umsetzung der Vorgaben der Behörden nach den örtlichen Gegebenheiten aufzeigen. Folgend sind die wichtigsten Punkte im Überblick aufgeführt. Das ganze Dokument inklusive Übersicht der Sitzordnung in den Kirchen finden Sie auf www.katholten.ch.

Wir sind überzeugt, damit einen guten Weg zwischen dem Schutz gefährdeter Menschen und dem Gottesdienstfeiern in Gemeinschaft zu finden.



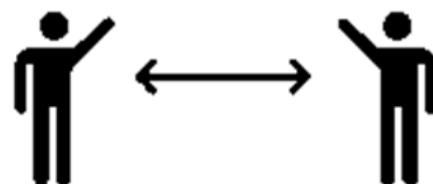
Willkommen!

- Der Kirchenbesuch steht Personen allen Alters offen.
- Menschen mit CoV19-Symptomen müssen zuhause bleiben. Sie sollen sich aber melden, wenn sie Seelsorge und die Kommunion wünschen.
- Gottesdienste, die üblicherweise in Kapellen gehalten werden, finden bis auf Weiteres in der Kirche statt.



Ein- und Ausgänge

- Es sind nur die Haupteingänge offen.
- Die Türflügel sind vor und nach dem Gottesdienst offen, damit Besuchende Kontakt mit dem Türgriff vermeiden.
- Im Eingangsbereich sind gut sichtbar Hinweise zu finden und es steht Personal bereit.
- Der Zutritt zur Empore ist nur für MusikerInnen und Personal gestattet.



Distanzhalten

- Zwischen den Teilnehmenden muss ein Abstand von 2m eingehalten oder 4m² pro sitzende Person gestellt werden. Abstandsmarkierungen am Boden und in den Bänken dienen der Orientierung beim Einhalten der Distanzregeln.
- Aufgrund der Grösse der Kirchenräume im Pastoralraum und des zu erwartenden Kirchenbesuches ist davon auszugehen, dass keine Einlassbeschränkungen nötig sind.
- Personen, die im gleichen Haushalt wohnen, sind vom Abstandhalten untereinander ausgenommen.
- Kirchenpersonal an den Eingängen sorgen dafür, dass keine Personenansammlungen entstehen.



Besucherkapazitäten

- Um genügend Schutz und Distanz zu gewährleisten, soll die Anzahl Teilnehmenden ein Drittel der ordentlichen Besucherkapazität nicht überschreiten.
- Für die Kirchen im Pastoralraum ergibt sich folgende maximale Belegung (ohne Kirchenpersonal und mitgestaltende Freiwillige):

Kirche St. Martin Olten: 145
Kirche St. Marien Olten: 98
Kirche St. Mauritius Trimbach: 58
Kirche St. Katharina Ifenthal: 36
Kirche St. Josef Wisen: 30
Kapuzinerkloster: 50

- Werden bei Gottesdiensten und Feiern eine höhere Besucherzahl erwartet, können diese nur mit Zulassungsbeschränkung durchgeführt oder müssen verschoben werden.



Hygienemassnahmen

- Kirchenbesuchende desinfizieren sich beim Eingang die Hände.
- Die Weihwasserbecken bleiben leer.
- Es wird auf das Händereichen beim Friedensgruss verzichtet.
- Die Kollekte kann am Ende des Gottesdienstes an den Ausgängen per Einwurf in einem Gefäss entrichtet werden.
- Die Zelebranten verzichten auf die übliche Verabschiedung am Ende des Gottesdienstes.
- Kontaktstellen an Türgriffe, Gerätschaften, usw. sowie die Kirchengesangbücher werden nach jedem Gottesdienst gründlich desinfiziert.
- Die Kirchenbänke und Sanitäranlagen werden jeweils regelmässig und intensiv gereinigt.



Kommunion

- Die eucharistischen Gaben auf dem Altar sind während dem Zelebrieren zugedeckt.
- Nur der Zelebrant vollzieht die Kelchkommunion.
- Kommunionausteilende desinfizieren sich die Hände unmittelbar vor der Kommunionsspendung.
- Die Kommunion wird still ausgeteilt.
- Es wird keine Mundkommunion gereicht.
- Betagten Priestern wird empfohlen, auf die Kommunionsspendung zu verzichten.

Verstorben sind

Ursula Weibel am 16.05., St. Marien
Othmar Bühler am 18.05., St. Marien

Die Pfarreien gedenken der Verstorbenen im Gebet und entbieten den Angehörigen ihr Beileid in christlicher Anteilnahme.



Singen und Musik im Gottesdienst

- Die Abstände der Personen in den Kirchenbänken sind so angelegt, dass der Gemeindegottesdienst vertretbar ist. Dieser wird auf einzelne Lieder reduziert.
- Es werden vermehrt Kantor*innen oder kleine Vorsänger*innengruppen aus den Kirchenchören eingesetzt.
- Wo es die Distanzregel zulässt, kann die Orgelmusik mit weiterer Instrumentalmusik ergänzt werden.
- Auf volle Chorbesetzungen wird bis auf Weiteres verzichtet.



Ministrantinnen und Ministranten

- Der Einsatz der Ministrantinnen und Ministranten wird bis auf Weiteres in St. Marien und St. Martin auf 5, in St. Mauritius, St. Katharina und St. Josef auf 2 beschränkt.



Keine Präsenzlisten

- In den Kirchen werden die Distanzregeln eingehalten und die Mindestabstände gewährleistet, so dass keine Registrierungspflicht für die Gottesdienstbesuchenden vorgesehen ist.

Die Gottesdienste in der Klosterkirche nach dem 8. Juni 2020

Wir Brüder Kapuziner haben uns entschieden, die Werktagsgottesdienste in der Klosterkirche ab 8. Juni wieder öffentlich zu feiern: Montag, Mittwoch, Donnerstag um 18.30 Uhr und Dienstag, Freitag, Samstag um 07.00 Uhr.

Ab 18. Juni halten wir in der Klosterkirche am Donnerstag ab 11.00 wieder stille Anbetung und um 11.45 Uhr die Segensandacht. Während der Renovation der Martinskirche werden die Gottesdienste am Dienstag und Donnerstag um 09.00 Uhr ab Juli 2020 in der Klosterkirche gefeiert.

Die massiven Auflagen des Bundes und der Diözese lassen es aber nicht zu, auch die Sonntagsgottesdienste (08.00 und 19.00) in der Klosterkirche zu feiern. Einerseits ist die Kapuzinerkirche zu klein, um die Schutzmassnahmen zu gewährleisten und andererseits möchten wir nicht, dass wir Gottesdienstbesucher wegen mangelnden Plätzen wegweisen müssten.

Nach Absprache mit dem Pastoralraum halten wir den Sonntagabendgottesdienst ab Juli 2020 um 19.00 Uhr in St. Martin.

Die Gottesdienste um 08.00 Uhr an Pfingsten und am Dreifaltigkeitssonntag werden via YouTube und Facebook übertragen. Da ab Pfingsten wieder öffentliche Gottesdienste gefeiert werden können, beenden wir damit unser Gottesdienstübertragungen. Herzlichen Dank an alle, die mit uns während dieser Zeit bei den Gottesdiensten online verbunden waren. Die vielen positiven Rückmeldungen haben uns sehr gefreut. Wir wünschen Ihnen Gottes Segen. Bleiben Sie gesund!

Brüder Kapuziner von Olten

Kirchenrenovation St. Martin - Zu Gast in der Klosterkirche für die Werktagsgottesdienste

Die Kirche St. Martin erhält im Zuge der zweijährigen Sanierung als erstes eine Sole-Wärmepumpe-Heizung. Der Gerüstaufbau und die Arbeiten sind am Anlaufen. Bis zum Abschluss der 16 Bohrungen, die 280m tief in die Erde reichen, ist an der Nord- und Westseite der Kirche mit Baulärm zu rechnen, dem die Werktagsgottesdienste ausgesetzt wären. Die Gottesdienste am Dienstag und Donnerstag um 9.00h werden dank dem sehr bereitwilligen Entgegenkommen der Kapuziner-gemeinschaft deshalb ab Juli bis zum Ende der Bohrungen in die Klosterkirche ausgelagert. Auch dort gelten die Massnahmen des Schutzkonzeptes des Pastoralraumes Olten mit den entsprechenden Distanzregeln und Sitzen bei den entsprechenden Markierungen. Wir freuen uns, dank einer «Rochade» Br. Josef Bründler und den Kapuzinern für die nachbarschaftliche Gastfreundschaft unsere Dankbarkeit erweisen zu dürfen. So sind Sie ab dem 14. Juni in St. Martin unsere hochwillkommene Gäste für ihren jeweiligen Sonntagabendgottesdienst von 19.00 Uhr.

Mittagstische in St. Marien und Trimbach

Die Teams des Dienstagsmittagstisches in St. Marien und des ökumenischen «Zyt ha fürenand – Ässe mitenand» in Trimbach haben sich aus Gründen des Schutzes vor Corona entschieden, die Anlässe vor August nicht mehr durchzuführen. Sie danken für das Verständnis.

Sozialhilfe in Coronazeiten

Der Katholische Sozial- und Beratungsdienst ist bestrebt, in besonders schweren Zeiten wie die jetzige Menschen gezielt zu unterstützen und besondere Notlagen bedingt durch die Coronakrise zu lindern. Diese Möglichkeit wird zusätzlich gefördert durch die Zusammenarbeit mit der Caritas Aargau/Solothurn und der Glückskette. Durch die Spenden der Glückskette kann der Sozialdienst unkompliziert Menschen helfen, die schon vor der Coronakrise in prekären Finanzsituationen waren. Ebenso hat sich bedingt durch die Coronakrise ein neues Projekt verankert: «Essen für Alle», das durch junge innovative Menschen getragen wird, die freiwillig gesponserte Lebensmittel verteilen. Anzutreffen sind sie jeden Samstagnachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr bei der Pauluskirche in Olten. Anmeldung per Mail sozialdienst@katholten.ch oder per Tel. 062 287 23 14.

Ab dem 8. Juni ist der Sozialdienst an der Engelbergstr. 25 wieder normal zugänglich und für die offene Sprechstunde ist keine telefonische Anmeldung und Einlass auf Termin mehr nötig.

Cornelia Sommer, Katholischer Sozial- und Beratungsdienst Olten



Mittagstisch für Alleinstehende

Wegen des Coronavirus mussten wir die letzten Daten für den Mittagstisch absagen. Seit dem 11. Mai ist auch das Restaurant Kolping wieder eingeschränkt geöffnet. Trotzdem werden wir den Mittagstisch vom 3. Juni noch nicht durchführen, da der Raum zu eng ist, um den nötigen Abstand einhalten zu können. Wir werden im Pfarrblatt und in den Zeitungen ausschreiben, wann wir wieder zum Tisch bitten werden.

Die Kolpingsfamilie Olten dankt allen bisherigen und zukünftigen Teilnehmenden für Ihr Verständnis.

Adressänderungen

Wir bitten Sie, Ihre Adressänderungen an das Sekretariat in der Engelbergstrasse 25 zu senden und nicht an die Verwaltung in der Grundstrasse zu melden. Mail: sekretariat@katholten.ch

FEIERN mit...

Fr?g?n.

20.06 Mi-ca'-El-[a]?

Samstag 18 Uhr
Kirche St. Martin Olten
katholten.ch

Herzlichen Dank für die Spenden für unsere Maialtare

Trotz des Ausfalls der Gottesdienste durften wir zahlreiche Spenden und Hortensienstöcke für die Maialtare in unserem Pastoralraum entgegennehmen. Vielen herzlichen Dank.

In allen Kirchen erstrahlt Maria inmitten der Blumenpracht und empfängt die Besucherinnen und Besucher in dieser schwierigen Zeit mit ihrem tröstenden und bergenden Blick.

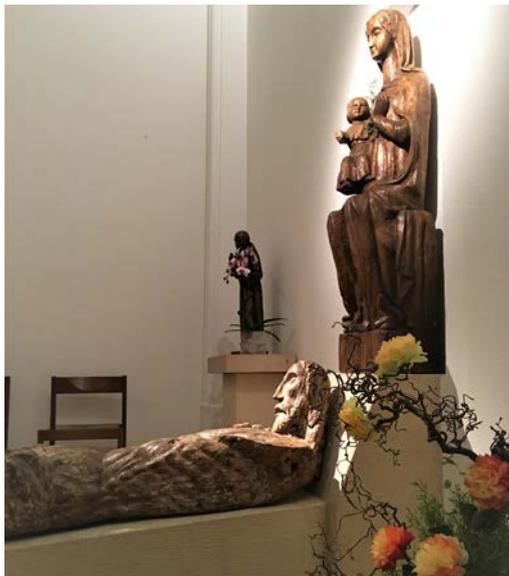


Familiientage am Hallwilersee

Freitag, 4. - Sonntag, 6. September 2020

Zu den Familientagen in Beinwil am See laden wir euch ganz herzlich ein. Was erwartet euch dort? Wir werden in der Jugendherberge ganz in der Nähe des Hallwilersees wohnen. Sie liegt direkt neben dem betreuten Freibad mit Kinderbecken, zu dem wir freien Zugang haben. Wasser wird bestimmt ein Element sein, das diese Tage prägen wird. Wer weiss, ob wir ein Floss bauen oder kleine Schiffchen oder ... und welche Wasserspiele wir erfinden werden. Die Unterkunft, die wir ganz für uns gemietet haben, hat eine eigene Feuerstelle zum Zusammensein über Mittag oder am Abend. Direkt neben dem Haus liegt ein Fussballplatz, den wir benutzen können. Ausserdem gibt es einen Ping Pong Tisch, einen Töggelikasten und viel Platz im Haus, wo wir drin Spiele machen können, auch bei schlechtem Wetter. Wir freuen uns, dass unsere bewährte Märchenerzählerin Simone Peyer für dieses Jahr wieder zugesagt hat. Ob die beiden Clowns, die uns die letzten beiden Male begleitet haben, auch diesmal mit dabei sein werden? Lassen wir uns überraschen! Informationsabend am Mittwoch, 17. Juni um 19:30 Uhr im Pfarreisaal an der Engelbergstrasse 25

Begleitung und Information:
Mario Hübscher, Pastoralraum Olten, 079/934 35 31
Beda Baumgartner, Pastoralraum Gösgen, 079/337 82 54



LICHTPUNKT
aus dem Kapuzinerkloster

UNGEWÖHNLICHE RUFE ZUM HEILIGEN GEIST

Heiliger Geist, Quelle der Wahrheit,
du Atem Gottes, Spender des Lebens!
Überrasche mich - mitten im täglichen Leben
Verfolge mich bis in meine Pläne hinein
Wecke mein Talent - damit es arbeite.
Entzünde dein Charisma –
damit ich dich bezeuge.
Treibe mich - wenn ich nachlasse.
Verständige mich - wenn ich nicht verstehe.
Durchglühe mich - wenn ich erkalte.
Überflute mich - wenn ich selbstgefällig bin.
Bete in mir - wenn ich wortlos bin.
Berge mich - wenn ich schutzlos bin.
Juble in mir - wenn ich dich liebe.

Autor unbekannt

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung Trimbach-Wisen

Datum, Zeit: Mittwoch, 24. Juni 2020, 19.30 Uhr
Ort: In der Kirche St. Mauritius, Trimbach

Unter Vorbehalt der Weisung des Bundesamtes für Gesundheit BAG.

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27.11.2019
3. Rechnung 2019 Kirchgemeinde Trimbach-Wisen
 - a) Genehmigung der Nachtragskredite laufende Rechnung
 - b) Verwendung des Ertragsüberschusses
 - c) Genehmigung der laufenden Rechnung
4. Anträge
 1. Umnutzung der Bruderklauen-Kapelle
 2. Kündigung des Zusammenarbeitsvertrages Pastoralraum Olten
5. Informationen der Pastoralraumleitung Olten
6. Verschiedenes

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2019 und die Rechnung 2019 können ab 15. Juni 2020 beim Pfarreisekretariat Kirchfeldstrasse 40, Trimbach, während der Öffnungszeiten bezogen werden.

Die Unterlagen sind ebenfalls auf der Homepage der Katholischen Kirche Olten unter <https://www.katholten.ch/ueber-uns/kirchgemeinden/> ersichtlich.

Alle stimmberechtigten Pfarreiangehörigen sind freundlich eingeladen.

Der Kirchgemeinderat Trimbach-Wisen

Adressen

www.katholten.ch

Sekretariate

Engelbergstr. 25, 4600 Olten, 062 287 23 11
Kirchfeldstrasse 40, 4632 Trimbach, 062 287 23 19
sekretariat@katholten.ch

Notfall-Nummer

Pastoralraumleiterin	079 922 72 73
Leitender Priester	Antonia Hasler, 062 287 23 18
Sozialdienst	Mario Hübscher, 062 287 23 17
Religionsunterricht	Cornelia Sommer, 062 287 23 14
	Anita Meyer, 062 287 23 19
Kinder- und Jugendarbeit	Regina Stillhart, 062 287 23 11
Kirchenmusik	Karin Grob Schmid, 062 287 40 61
	Sandra Rupp Fischer, 062 287 23 11

Kirche St. Martin Olten

Ringstrasse 38
Sakristan Fredy Kammermann, 079 934 40 67

Kirche St. Marien Olten

Engelbergstrasse 25
Sakristan Franco Mancuso, 079 208 34 26

Kirche St. Mauritius Trimbach

Baslerstrasse 124
Sakristanin Ursi Brechbühler, 079 235 63 05

Kirche St. Katharina Ifenthal

Sakristan Arthur Strub, 062 293 23 82

Kirche St. Josef Wisen

Sakristanin Martina Nussbaumer, 062 293 52 43

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten
062 206 15 50, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Olten/Starrkirch-Wil

Grundstr. 4, 4600 Olten 062 212 34 84
verwaltung@rkkkgolten.ch
Öffnungszeiten Verwaltung Mi und Fr 09.00–12.00
Präsident Theo Ehrsam, 062 296 05 04
Finanzverwalterin Ursula Burger

Ifenthal-Hauenstein

Präsidentin Bernadette Renggli, 062 293 28 13

Trimbach-Wisen

Präsident John Steggerda, 062 293 17 26

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: Don Arturo Janik
Coll. Past. 40%: Paola Tiziana Marotta
Segr. 50% e Coll. Past. 30% : Lella Crea
Hausmattrain 4 – 4600 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)
e-mail: segreteria@missione-olten.ch

Gentili Fedeli, Amici tutti,

vi comunichiamo le seguenti direttive statali, cantonali e diocesane:

la celebrazione delle Sante Messa sarà di nuovo possibile a partire dal 28.05.2020.

Per non rischiare il contagio di Sars-COV2 e non ammalarsi di Covid-19 ci sono delle norme, direttive e restrizioni da rispettare.

Non dimenticando le regole di igiene e protezioni in vigore.

[Seguiranno delle informazioni più dettagliate, sia per la celebrazione della Santa Messa che per la celebrazione dei Sacramenti.](#)

[Per questa nuova situazione chiediamo la collaborazi-](#)

[one e comprensione di tutti i fedeli.](#)

31.05. Pentecoste

Sante Messa al solito orario per informazioni chiamare l'ufficio della Missione.

Ogni giorno **alle ore 15.00** ci uniamo in preghiera, ognuno da casa propria, con la coroncina della **Divina Misericordia** e alle **ore 20.45 con il Santo Rosario** con l'intenzione che la pandemia finisca al più presto. **Restiamo a Vostra disposizione via telefono o e-mail secondo l'orario di ufficio.**

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5000 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@kathaargau.ch
Misionero: Mons. Chibuike Onyeaghala
Horario: Martes a Viernes de 14.30 a 18.30
Disponible por teléfono: Martes a Viernes 10–12
Secretario: Nhora Boller, nhora.boller@kathaargau.ch

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39.
Jeden letzten Sonntag im Monat, ausser im Monat April um 15.30 Uhr: Eucharistiefeyer in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatienmission SO

P. Šimun Šito Córić, Reiserstr. 83
4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern

Jeden Sonntag um 12.00 Uhr
in der Pfarrkirche Dulliken

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage
Pfarrer David Taljat,
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Director da Missão:

Pe. Arcangelo Maira, CS

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
Secretariado, Tel. 031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
arcangelo.maira@kathbern.ch
www.kathbern/missao-catolica-de-lingua-portuguesa

Gunzgen

St. Katharina

Sonntag, 31. Mai – Pfingsten

09.00 Wortgottesdienst in Gunzgen
Predigt: Stefan Schmitz

Sonntag, 7. Juni – Dreifaltigkeitssonntag

09.00 Wortgottesdienst in Gunzgen
Predigt: Stefan Schmitz

Gemeinsame Kollekten

30. / 31. Mai (Pfingsten): für die diözesane
Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern

6. / 7. Juni (Dreifaltigkeitssonntag): für die
Arbeit der Kirche in den Medien

11. Juni (Fronleichnam): Schweizerische Hilfe für
Mutter und Kind

Hägendorf-Rickenbach

St. Gervasius und Protasius – St. Laurentius

Samstag, 30. Mai – Pfingsten

17.30 Wortgottesdienst in Hägendorf
Predigt: Stefan Schmitz

Donnerstag, 4. Juni

09.00 Rosenkranzgebet in Hägendorf
09.30 Wortgottesdienst in Hägendorf

Sonntag, 7. Juni – Dreifaltigkeitssonntag

10.30 Wortgottesdienst in Hägendorf
Predigt: Stefan Schmitz

Donnerstag, 11. Juni – Fronleichnam

09.00 Wortgottesdienst bei der Arena vor der Kirche
in Hägendorf
Predigt: Stefan Schmitz

Kappel-Boningen

St. Barbara – Bruder Klaus

Sonntag, 31. Mai – Pfingsten

10.30 Wortgottesdienst in Kappel
Predigt: Stefan Schmitz
11.30 Taufe in Kappel

Dienstag, 2. Juni

19.00 Rosenkranzgebet in Kappel

Mittwoch, 3. Juni

09.00 Wortgottesdienst in Kappel

Freitag, 5. Juni – Herz-Jesu-Freitag

19.00 Wortgottesdienst in Kappel
Jahrzeit für Caterina Schärer-Galli; Franz Wyss-
Limberger; Emil und Martha Rietschin-Lutzei;
Felix Schmidlin
Anschliessend Eucharistische Aussetzung

Samstag, 6. Juni – Dreifaltigkeitssonntag

17.30 Wortgottesdienst in Hägendorf
Predigt: Stefan Schmitz

Dienstag, 9. Juni

19.00 Rosenkranzgebet in Kappel

Mittwoch, 10. Juni

09.00 Wortgottesdienst in Kappel

Donnerstag, 11. Juni – Fronleichnam

10.30 Wortgottesdienst beim Pfarreisaal von Kappel
Predigt: Stefan Schmitz

Gottesdienste sind wieder erlaubt

Was von vielen Gläubigen lange ersehnt und erwartet wurde, wird jetzt Wirklichkeit.

Nach einem Gespräch mit dem Rat der Religionen hat der Bundesrat bekannt gegeben, dass ab dem 28. Mai wieder Gottesdienste möglich sind. Doch dazu braucht es ein Schutzkonzept, bei dem sichergestellt werden kann, dass die Infektionsketten nachverfolgt werden könnten. Aufgrund dieser Vorgaben hat das Bistums Basel, gestützt auf die Vorgaben der Schweizer Bischofskonferenz, ein Schutzkonzept erarbeitet, das wir auf die konkrete Situation im Seelsorgeverband Untergäu angepasst haben.

Dabei hält das Bistum klar fest: „**Wo das Schutzkonzept nicht vollumfänglich eingehalten werden kann, bleiben öffentliche Gottesdienste untersagt.**“

Darum ist es unbedingt notwendig sich über die geltenden Vorsichtsmassnahmen zu informieren und sie einzuhalten. Es ist klar, diese Massnahmen sind sehr aufwändig und haben markante Auswirkungen auf die Art und Weise des Feierns.



Bild Peter Weidemann in Pfarrbriefservice.de

- Die Anzahl der Plätze in unseren Kirchen ist stark reduziert, denn die GottesdienstbesucherInnen müssen jeweils in 2 m Abstand zueinander sitzen.

- Die Kirche Boningen und die Kapelle Rickenbach haben nur einen Eingang und keine Seitengänge, so dass wir dort derzeit keine Gottesdienste feiern können.

- Die Wege in den anderen Kirchen sind so eingerichtet, dass man sich kreuzungsfrei in der Kirche bewegen kann.

- Aufgrund der beschränkten Zahl von Plätzen, ist es derzeit notwendig, sich telefonisch (062 209 16 90) oder per E-Mail (sekpfarraamt.kappel@bluewin.ch) anzumelden. Aus diesem Grund ist das Sekretariat ab sofort auch am Freitag von 13.30 bis 15.30 Uhr und am Samstag von 9 bis 11 Uhr geöffnet.

- Nicht erfasste Besucherinnen und Besucher können nicht an unseren Gottesdiensten teilnehmen.

- Es ist ein Empfangsdienst eingerichtet, der sie mit den wichtigsten Regeln vertraut macht, ihnen dann einen entsprechenden Platz zuweist und darauf achtet, dass die geltenden Regeln eingehalten werden.

- Familienangehörige können selbstverständlich beieinander sitzen.

- Wir empfehlen Menschen, die zur Risikogruppe gehören, aus Gründen des Eigenschutzes nicht an unseren Gottesdiensten teilzunehmen. Gerne bringen

wir Ihnen die Kommunion auch nach Hause.

- Bitte halten Sie die Sicherheits- und Hygienemassnahmen ein. Wir setzen fest auf ihr Verständnis und auch auf gegenseitige Rücksichtnahme.



Wir sind überzeugt, mit Geduld und ein wenig miteinander, werden wir diese Herausforderungen, die sich aus der Umsetzung der Schutzmassnahmen ergeben, ebenso gut meistern, wie die vorherigen Massnahmen.

Wir freuen uns wieder miteinander Gottesdienst feiern zu können.

Pfingsten und Corona



«Da habt ihr aber Glück gehabt», hat mir gestern jemand gesagt. «Jetzt könnt ihr an Pfingsten ja wieder Gottesdienste feiern». Ja, das ist wirklich ein grosses Glück. Aber offensichtlich geht mit dieser Freude leicht vergessen, dass wir bei unseren Gottesdiensten nicht einfach so tun können, als gäbe es dieses Virus nicht mehr.

An Pfingsten Gottesdienst feiern heisst, die nötigen Vorsichtsmassnahmen zu treffen und die neuen Regeln und Einschränkungen bekannt zu machen, damit sie gut eingehalten werden. Dazu braucht es die Einsicht, dass es nicht anders geht und dass wir vernünftig sein müssen.

Und doch passt es, dass wir gerade am Pfingstfest wieder damit beginnen können, Gottesdienst zu feiern. Denn wir feiern, dass Gottes Heilige Geistkraft den Menschen Mut macht und sie gleichzeitig davor bewahrt, übermütig zu werden.



Fronleichnam

Leib Christi sind wir Alle

Auch wenn wir dieses Jahr aus verständlichen Gründen wieder nicht gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohner im Seniorenzentrum Untergäu unseren Fronleichnamgottesdienst feiern können...

Auch wenn wir in diesem Jahr ebenfalls aus verständlichen Gründen auf die musikalische Unterstützung von Musikgesellschaft, Brassband und Kirchenchor verzichten müssen...

Wenn es das Wetter eben zulässt, verlassen wir unsere Kirchen und feiern unsere Gottesdienste in Kappel und in Hägendorf draussen.

Doch welchen Sinn hat es, in der Öffentlichkeit ein Stück Brot zu zeigen?

Das geteilte Brot erinnert uns daran, dass Christus selbst in diesem Brot gegenwärtig ist. Er schenkt sich uns als «Brot des Lebens», als Kraft für den Alltag, die wir jetzt in dieser Krise gut gebrauchen können.

So stiftet er Gemeinschaft und lädt uns ein, auch trotz Sicherheitsabstand, gemeinsam mit ihm unterwegs zu sein. Gott ist mitten in unserem Alltag mit uns unterwegs. Er mit uns und wir mit ihm, sagt uns der Glaube an Fronleichnam. Und wenn wir mit dem Brot des Lebens, das Jesus Christus ist, draussen feiern, dann sagen wir uns und den Menschen: „Gott ist ein treuer Begleiter durch die Höhen und Tiefen unseres Alltags, darauf können wir vertrauen.“

Lassen wir uns von dieser Kraft ermutigen mehr füreinander da zu sein, am Telefon, über den Gartenzaun, im Quartier und auf der Strasse.

Lassen wir uns ermutigen danach zu fragen, wie wir diese «neue Normalität», die durch die Lockerung der Einschränkungen für uns entsteht, von uns persönlich genutzt werden kann.

Auch dazu brauchen wir die Kraft des Geistes, denn ich bin sicher, es ist nicht einfach seinem Leben eine neue Richtung zu geben, vertrautes aufzugeben und neues zu wagen.

Nutzen wir die Erfahrungen der zurückliegenden Wochen und die Kraft des Geistes, um unserem Leben eine neue Richtung zu geben.

Stefan Schmitz



Ein Bittgang quer durch den Seelsorgeverband

Bittgänge haben eine lange Tradition, auch bei uns im Untergäu, aber im Seelsorgeverband gemeinsam unterwegs zu sein, das war neu und in Zeiten von Coronabedingten-Einschränkungen sogar eine Herausforderung. Doch es ist weitgehend gelungen. Dank denen, die das Anmeldesystem genutzt haben, konnten wir in kleinen Gruppen unterwegs sein. Wir konnten die Abstandsregeln einhalten und unterwegs, sowie vor unseren Kirchen und Kapellen, miteinander und füreinander beten. Das wir dabei auch die Landschaft, in der wir unterwegs waren, mit ins Gebet hineingenommen haben, lag auf der Hand: das Licht des Morgens, die Sonne, und die Wolken, der Duft von Blumen und Bäumen, das Rauschen des Windes und das Plätschern der Brunnen. Doch nur darum zu bitten, dass Gott seine segnende Hand schützend über Wald, Felder und Gärten halten möge, damit wir die Früchte unserer Arbeit ernten können, das wäre wohl zu kurz gegriffen. Für uns alle gilt: Wir sind in Gottes guter Hand geborgen und wir dürfen mit seiner Hilfe rechnen. Alles was uns bewegt, uns beschäftigt, hat auf unseren Wegen Platz und Raum. So waren wir mit den unterschiedlichsten Anliegen betend miteinander unterwegs: Für die Menschen die mit uns leben, um Schutz und Gesundheit, um ein gutes Miteinander und um manches Andere mehr.



Herzlich Willkommen den Kapuzinern vom Kloster Olten



Bis wir einen mitarbeitenden Priester in unserem Seelsorgeverband anstellen können, sind die Kapuziner aus dem Kloster Olten wieder bei uns im Einsatz. Sie werden regelmässig, schwerpunktmässig am Samstagabend und neu auch unter der Woche, bei uns im Einsatz sein. Dazu haben sie uns einen kleinen Brief geschrieben:

Einsätze der Kapuziner von Olten

Ab 8. Juni dürfen wir voraussichtlich unsere Gottesdienste wieder öffentlich feiern.

Wir Brüder Kapuziner von Olten sind bereit ab diesem Datum auch wieder unsere Einsätze nach aussen wahrzunehmen. Wir tun dies, auch im Wissen, dass wir Brüder zur Risikogruppe gehören und im Vertrauen, dass die Pfarreien und Gemeinschaften, mit denen wir Gottesdienste feiern, sich an die Sicherheitsmassnahmen der Kirche und des Staates halten (Distanz zwischen den Teilnehmenden bei den Gottesdiensten, Sicherheitsabstand beim Kommuniongang, keine Mundkommunion, Verzicht auf den Friedensgruss).

Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Menschen, die wir nach der langen Corona-bedingten-Trennung vermisst haben.

Mit herzlichen Grüssen

Br. Josef Bründler und die Brüder Kapuziner von Olten

Wir heissen sie herzlich bei uns willkommen und danken ihnen herzlich für ihre Unterstützung in der Seelsorge.

Stefan Schmitz



Überraschung für die Firmanden

Am 16.05.2020 hätten 38 Jugendliche aus dem Seel-sorgeverband Untergäu gerne zusammen die Firmung gefeiert. Aufgrund der aktuellen Situation mussten wir auch dieses Fest nach hinten verschieben.

Unter dem Motto „YOU(R) TURN“ haben wir uns im vergangen Schuljahr über verschiedene Themen- und Interessengebiete dieser jungen Menschen unterhalten. Auch während der Corona-Zeit haben wir uns getroffen, zwar nicht im realen Leben, aber dafür mit digitalen Begegnungen. Wussten Sie zum Beispiel, wieviel der Kino-Blockbuster „Grand Torino“ mit Kirche und Glauben zu tun hat?

Um das Firmdatum am 16.05.2020 trotzdem zu einem speziellen Tag zu machen haben wir uns für die Firmandinnen und Firmanden eine Überraschung überlegt, mit der sie neue Energie und Kraft für das Ende der Schuljahres erhalten können. Die Jugendlichen wurden eingeladen einen Besuch in die Kirche zu machen. Dort fanden sie in Ihrer Kartonkiste ein kleines Energie-Säckli. Gefüllt mit einem Energy-Drink, einem Protein-Riegel und einem kleinen Gebetstext. Auch der Bischofsvikar Georges Schwickerath liess die jungen Firmandinnen und Firmenden herzlich Grüssen.

Raphael Schmitz



Hägendorf



Kappel

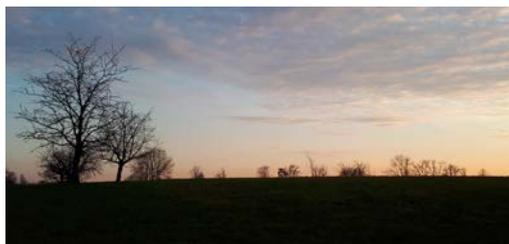


Gunzgen

Wettbewerb „So Guet!“ Juse-SO

Da momentan keine normalen Firmtreffen möglich sind haben wir uns die letzten beiden Male online per Konferenz getroffen. Da eine solche Konferenz auch seine Schwierigkeiten mit sich bringt, durften die Firmanden in kleinen Gruppen zusammen arbeiten. Die Juse-So hat in der Corona-Zeit zu einem Wettbewerb aufgerufen, in dem man zeigen soll, was jemanden glücklich macht. Die Firmenden durften sich in ihren Gruppen Ideen überlegen und diese danach auch umsetzen. Das Ergebnis können Sie sich auf der Facebook Seite unserer Pfarrei anschauen. Raphael Schmitz

Gestorben sind



Am 19. Februar 2020, im Alter von 85 Jahren, Herr **Peter Haller-Staubli**, wohnhaft gewesen in Hägendorf.

Am 28. Februar 2020, im Alter von 85 Jahren, Herr **Franz Xaver Borer**, wohnhaft gewesen in Erschwil, beerdigt in Gunzgen

Am 4. März 2020, im Alter von 76 Jahren, Herr **Hans Peter Rieder**, wohnhaft gewesen in Kappel

Am 8. März 2020, im Alter von 89 Jahren, Frau **Frida Karolina Feer-Guegler**, wohnhaft gewesen in Hägendorf.

Am 8. März 2020, im Alter von 76 Jahren, Frau **Beatrix Bürgi-Kaiser**, wohnhaft gewesen in Kappel.

Am 20. März 2020, im Alter von 71 Jahren, Frau **Monika Schumacher-Motschi**, wohnhaft gewesen in Rickenbach.

Am 9. April 2020, im Alter von 82 Jahren, Frau **Marlene Dinkel-Meier**, wohnhaft gewesen in Gunzgen, mit Aufenthalt im Seniorenzentrum Untergäu in Hägendorf.

Am 10. April 2020, im Alter von 80 Jahren, Frau **Rita Di Perna**, wohnhaft gewesen in Italien, beerdigt in Gunzgen.

Am 12. April 2020, im Alter von 86 Jahren, Frau **Sonja Reimann-Frei**, wohnhaft gewesen in Hägendorf, mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Weingarten in Olten.

Am 12. April 2020, im Alter von 88 Jahren, Herr **Viktor Josef Glutz**, wohnhaft gewesen in Oftringen, beerdigt in Hägendorf.

Am 21. April 2020, im Alter von 92 Jahren, Herr **Urs Ackermann**, wohnhaft gewesen in Olten, beerdigt in Hägendorf

Am 13. Mai 2020, im Alter von 87 Jahren, Frau **Elisabeth Schneeberger**, wohnhaft gewesen in Kappel, mit Aufenthalt im Seniorenzentrum Untergäu in Hägendorf.

Am 13. Mai 2020, im Alter von 74 Jahren, Herr **Werner Bürgler**, wohnhaft gewesen in Hägendorf.

Am 15. Mai 2020, im Alter von 72 Jahren, Herr **Robert Dambach**, wohnhaft gewesen in Kappel.

Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Den Angehörigen wünschen wir Trost in unserem Glauben an die Auferstehung.

Danke für die Blumen

Der Mai ist ein Frühlingsmonat und die Natur erwacht zum Leben.

Die Kirche gedenkt in diesem Monat der Gottesmutter Maria, der Mutter Jesu, denn sie ist ein Inbegriff des wachsenden Lebens.

Sie hat Gottes Sohn geboren, der den Tod besiegt hat und steht somit, wie der Mai, für den Neuanfang.

Auch dieses Jahr durften wir in Kappel schöne Blumen beim Muttergottes-Altar betrachten.



Ein herzliches Dankeschön den Spendern und Spenderinnen.

Das Maienteam

Adressen

Notfallnummer: 062 209 16 98

Sekretariate: 062 209 16 90

Kath. Pfarramt, Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56, st.katharina@bluewin.ch

Kath. Pfarramt, Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52,
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch

Kath. Pfarramt, Mittelgäustr. 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56, sekpfarramt.kappel@bluewin.ch

Öffnungszeiten

Unsere Sekretariate bleiben telefonisch erreichbar. Besucher werden nur nach telefonischer Vereinbarung empfangen.

Sekretärinnen

Ruth Geiser und Helena Lachmuth

Pfarrreileitung

Stefan Schmitz, Tel. 062 209 16 90
rkpfarramt.kappel@bluewin.ch

Reservationen

Pfarreiheim Gunzgen:

Vreni Schafer, Tel. 062 216 05 57
pfarreihaimgunzgen@bluewin.ch

Pfarreizentrum Hägendorf:

Dominique Troll, Tel. 079 323 17 87
d.troll@gmx.ch

Pfarreisaal Kappel:

Nicole Di Franco, Tel. 079 362 89 48
nicoledifranco.ssvbuntergaeu@gmail.com

Liturgie

Samstag, 30. Mai
18.30 Gottesdienst

Sonntag, 31. Mai – Pfingsten
10.00 Gottesdienst

Samstag, 6. Juni
18.30 Gottesdienst

Sonntag, 7. Juni
10.00 Gottesdienst

Donnerstag, 11. Juni – Fronleichnam
10.00 Einfacher Gottesdienst ohne Prozession

Hinweis:

Die staatlich (BAG) angeordneten Abstands- und Hygieneregeln sind einzuhalten.
Die Kontaktdaten der Mitfeiernden sind am Eingang zu erfassen.

Pfingsten

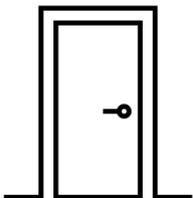
Geist der Stärke, überwinde unsere Unsicherheit und Ängstlichkeit, und schenke uns Selbstbewusstsein, Mut, Geduld und Ausdauer.



Wir glauben an die Kraft des Heiligen Geistes und dass dort, wo man ihn wirken lässt, Wandlung stattfinden kann.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes und besinnliches Pfingstfest.

Wo Himmel und Erde sich berühren



Eine Legende aus Russland erzählt: Es waren einmal zwei Mönche, die miteinander in einem alten Buch lasen, am Ende der Welt gäbe es einen Ort, an dem Himmel und Erde sich berührten und das Reich Gottes beginnen würde.

Sie beschlossen, ihn zu suchen und nicht umzukehren, ehe sie ihn gefunden hätten. Sie durchwanderten die Welt, bestanden unzählige Gefahren, erlitten alle Entbehrungen, die eine Wanderung durch die ganze Welt fordert, und alle Versuchungen, die einen Menschen von seinem Ziel abbringen können.

An diesem Ort sei eine Tür, so hatten sie gelesen. Man brauchte nur anzuklopfen und befände sich im Reich Gottes. Schließlich fanden sie, was sie suchten. Sie klopfen an die Tür, bebenden Herzens sahen sie, wie

sie sich öffnete. Als sie eintraten, standen sie zu Hause in ihrer Klosterzelle und sahen sich gegenseitig an. Da begriffen sie: Der Ort, an dem das Reich Gottes beginnt, befindet sich auf der Erde, an der Stelle, die Gott uns schon zugewiesen hat. Da wo wir glücklich sind. Da wo wir dankbar sind. Dort öffnen sich uns die Türen. Genau dort, wo wir leben, in die Schule gehen, arbeiten...

Ein interessanter Gedanke, findest du nicht auch?
Was macht uns in dieser Zeit glücklich?
Was macht uns in dieser Zeit traurig und nachdenklich?

Wo ist der Himmel?

Ein Mann spricht zu Gott: «Herr, ich möchte die Hölle sehen und den Himmel.» Gott zeigte ihm in einem Traum die Hölle. Der Mann sah einen großen Raum, in dessen Mitte sich eine Feuerstelle befand. Über der Feuerstelle ein großer Topf mit köstlichem Essen. Rings um die Feuerstelle saßen dicht gedrängt Menschen, die abgemagert und krank aussahen. Alle schöpften mit langen Löffeln aus dem Topf. Doch sie konnten das köstliche Essen nicht zum Munde führen, denn die Löffel waren zu lang. In einem weiteren Traum zeigte Gott dem Mann den Himmel. Alles war wie im Raum zuvor.

Dichtgedrängt um das Feuer mit dem köstlichen Essen Menschen mit langen Löffeln. Alle schöpften mit ihren langen Löffeln aus dem Topf. Diese Menschen sahen gesund aus, gut genährt und glücklich. Der Mann benötigte in seinem Traum einen Moment, um den Unterschied zu erkennen: Die Menschen im Himmel gaben sich gegenseitig zu essen, führten sich die langen Löffel einander in den Mund.

Indem sie gaben, empfangen sie! (In Anlehnung an ein russisches Märchen) // und aus dem Jüdischen



Bild aus:
Hubertus Halbfas: Mehr als alles

Der Himmel ist hier

«Wie im Himmel so auf Erden», lautet es im Vaterunser. Möge uns auf Erden doch bitte schon jetzt so geschehen wie im Himmel. Ja aber wo und was ist er denn jetzt, der Himmel? Das Firmament über uns? Oder ist damit das Jenseits gemeint als Ort oder Zustand von Frieden und Heimat in der Ewigkeit. Eins ist klar: «Himmel» hat im deutschen Sprachgebrauch viele Bedeutungen: das «Firmament» oder «Jenseits» oder schlicht ein zuFRIEDENes Gefühl.

Der deutsche Musiker Wolf Maahn machte mich Anfang der 90er Jahre mit dem Titel seines Albums auf den Himmel neugierig. Es heisst: «Der Himmel ist hier!» Kein Song auf dem Album trägt zwar diesen Titel, aber es ist voller bodenständiger Musik und Texten vom irdischen Leben eben. Schön! Himmlisch! Das ist der Himmel! Das Leben. Wir dürfen uns einerseits hoffnungsvoll verorten lassen auf ein Jenseits. Aber das Paradies auf Erden kann schon im Hier und Heute

beginnen. Manchmal ist für mich der Himmel eine schöne Melodie oder eine nette Begegnung, eine Landschaft, ein versöhnliches Wort. Den Himmel können wir Menschen uns selbst und einander bereiten! Reich Gottes! Das brach schon mit Jesu Leben und Wirken an. Er sucht nicht erst seit seiner Himmelfahrt beherzte Nachahmer, die bereit sind, über ihren Schatten zu springen. Leben? Es ist nicht immer bequem, aber schön. Aufgepasst, denn es passiert jetzt! Und der Himmel ist hier!

Halt an, wo läufst du hin?! Der Himmel ist in dir! Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für! (Angelus Silesius)

Pfarrarbeit

Ministrantenaufnahme



Immer an Fronleichnam konnten wir mit Freude neue MinistrantenInnen in unserer Minigruppe aufnehmen. In diesem Jahr
Daniele Riso und Jasmine Egli.



Foto 2018

Die Aufnahme wird infolge der aktuellen Lage auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Aber ich möchte die beiden trotzdem schon jetzt ganz herzlich bei uns begrüßen.

Sie haben beide viele Nachmittage geübt und hatten auch schon viele Einsätze. Ich gratuliere euch herzlich und heisse euch ganz lieb in unserer Ministrantenschar willkommen. Schön dass ihr zu uns gehört, wir freuen uns. Ich wünsche euch auf dem Weg viel Freude am Dienen in der Kirche und Gottes Segen.

Edith Mühlematter

Niedergösgen

St. Antonius der Einsiedler

Sonntag, 31. Mai – Pfingsten

09.30 Eucharistiefeier, Beda Baumgartner

Dienstag, 2. Juni

08.00 Rosenkranz

08.30 Eucharistiefeier, Beda Baumgartner

Herz-Jesu-Freitag, 5. Juni

08.00 Eucharistiefeier mit Anbetung,
Joseph Minh Van

Sonntag, 7. Juni

09.30 Eucharistiefeier, Beda Baumgartner

Dienstag, 9. Juni

08.00 Rosenkranz

08.30 Eucharistiefeier, Beda Baumgartner

Donnerstag, 11. Juni – Fronleichnam

09.30 Eucharistiefeier, Beda Baumgartner

Winznau

Karl Borromäus

Sonntag, 31. Mai – Pfingsten

09.30 Wort- und Kommunionfeier, Matthias Walther

Donnerstag, 4. Juni

08.30 Rosenkranz

09.00 Wort- und Kommunionfeier, Matthias Walther

Sonntag, 7. Juni

11.00 Wort- und Kommunionfeier, Matthias Walther

Donnerstag, 11. Juni – Fronleichnam

09.30 Eucharistiefeier
Wieslaw Reglinski und Matthias Walther

Stüsslingen

Peter und Paul

Sonntag, 31. Mai – Pfingsten

09.30 Wort- und Kommunionfeier,
Andrea-Maria Inauen

Donnerstag, 4. Juni

08.30 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier, Beda Baumgartner

Samstag, 6. Juni

18.00 Eucharistiefeier, Beda Baumgartner

Donnerstag, 11. Juni - Fronleichnam

11.00 Wort- und Kommunionfeier,
Andrea-Maria Inauen

Obergösgen

Maria Königin

Sonntag, 31. Mai – Pfingsten

11.00 Wort- und Kommunionfeier, Matthias Walther

Herz-Jesu-Freitag, 5. Juni

09.15 Eucharistiefeier, Joseph Minh Van

Sonntag, 7. Juni

09.30 Wort- und Kommunionfeier, Matthias Walther

Donnerstag, 11. Juni – Fronleichnam

11.00 Eucharistiefeier
Wieslaw Reglinski und Matthias Walther

Pfingsten – die grosse Neueröffnung

Am 20. Mai 2020 verkündete der Bundesrat überraschend, dass an Pfingsten wieder Gottesdienste gefeiert werden dürfen. Dieser Liturgieplan wurde sehr kurzfristig erstellt. Bitte vergewissern Sie sich zur Sicherheit auf unserer Homepage oder bei einem unserer Pfarrei-sekretariate, ob alle Angaben stimmen. Sollte es zu Umstellungen oder Verspätungen kommen, bitte wir jetzt schon um Ihr Verständnis.

Bitte beachten Sie unbedingt das Schutzkonzept auf Seite 16 und kommen Sie frühzeitig zu den Gottesdiensten. Danke!

Pfingstbotschaft aus München

Die Grenzen zu Deutschland sind weiterhin geschlossen. Dominic Kalathiparambil wird uns daher aus München eine Pfingstbotschaft senden. Schalten Sie ein unter www.pr-goesgen.ch!

Kindergottesdienst online

Zu Pfingsten in Jerusalem da ist etwas geschehen!
Willst du wissen, was?
Dann schalte dich live dazu unter www.pr-goesgen.ch!

Lostorf

St. Martin

Samstag, 30. Mai – Pfingsten

18.00 Eucharistiefeier, Beda Baumgartner

Samstag, 6. Juni

18.00 Wort- und Kommunionfeier,
Matthias Walther

Mittwoch, 10. Juni

18.00 Eucharistiefeier
Beda Baumgartner und Mechtild Storz

Erlinsbach

St. Nikolaus

Sonntag, 31. Mai – Pfingsten

11.00 Eucharistiefeier, Beda Baumgartner

Montag, 1. Juni

11.00 Eucharistiefeier, Beda Baumgartner

Mittwoch, 3. Juni

09.00 Eucharistiefeier, Beda Baumgartner

Donnerstag, 4. Juni

19.00 Anbetung

Freitag, 5. Juni

09.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
Beda Baumgartner

Sonntag, 7. Juni

11.00 Eucharistiefeier, Beda Baumgartner

Donnerstag, 11. Juni – Fronleichnam

11.00 Eucharistiefeier, Beda Baumgartner

Freitag, 12. Juni

09.00 Eucharistiefeier, Beda Baumgartner

Kollekten im Pastoralraum

31. Mai	Hochfest von Pfingsten: Für die diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern
6./7. Juni 2020	Jugend + Sprachen
11. Juni	Fronleichnam: Kovive



Schutzkonzept für öffentliche Gottesdienste im Pastoralraum Gösgen

Wenn ein Schutzkonzept vollumfänglich eingehalten werden kann, dürfen **ab dem 28. Mai** in Kirchen und Kapellen wieder öffentliche Gottesdienste stattfinden. So verfügen es der Bund und das Bistum.

Auf Geheiss des Bistums hat deshalb das Krisenteam für den Pastoralraum Gösgen ein Schutzkonzept erarbeitet, das beim Feiern von öffentlichen Gottesdiensten verbindlich zur Anwendung kommt. Dieses Schutzkonzept wurde von den einzelnen Pfarreien übernommen und den örtlichen Gegebenheiten angepasst.

Schutzkonzept konkret

Als Vorbereitung werden vor jedem Gottesdienst die Kontaktstellen (Türgriffe, Handläufe, Handauflagen der Sitzbänke) gesäubert und desinfiziert. Die Weihwasserbecken bleiben weiterhin leer.

Zentral sind und bleiben die Abstandsregel und die Hygienevorschriften. Ein Türsteher/eine Türsteherin öffnet beziehungsweise schliesst die Türen. Zwecks Rückverfolgbarkeit ist die Erfassung von Kontaktdaten erforderlich. Deshalb sind die Gottesdienstbesuchenden gebeten, beim Eintreten in die Kirche den Namen und die Adresse anzugeben. Damit die Gottesdienste pünktlich beginnen können, ist frühzeitiges Erscheinen sinnvoll.

Die Gottesdienstbesuchenden werden vor dem Eingang angewiesen, sich die Hände zu desinfizieren und beim Hineingehen und Verlassen der Kirche, beim Sitzen und während dem Kommuniongang Abstand zu halten. In der Kirche sind die Plätze in den Bänken markiert, so dass der Mindestabstand von 2 m gewährleistet ist. Familien und Ehepaare können zusammensitzen.

Während des Gottesdienstes

Der Handschlag beim Friedensgruss wird durch ein Lächeln/Zunicken ersetzt. Für die Austeilung der Kommunion desinfizieren sich die dafür bestimmten Personen die Hände. Die Kommunionausteilung erfolgt an markierten Plätzen und unter Beachtung der Hygienevorschriften. Es wird nicht gesprochen. Die

Worte «Der Leib Christi» – «Amen», werden vorgängig gemeinsam gebetet.

Nach dem Gottesdienst

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen achten beim Verlassen der Kirche auf den geforderten Abstand.

Allgemeine Hinweise

Die Kirchen im Pastoralraum bleiben für das persönliche Gebet nach wie vor geöffnet. Der Bischof befreit weiterhin von der Sonntagspflicht. Wer unter Grippesymptomen leidet oder Fieber hat, bleibt zu Hause.

Ausführliche Informationen zum Schutzkonzept bei öffentlichen Gottesdiensten finden Sie hinten in der Kirche, im Schaukasten und auf der Homepage der Pfarrei.

Der Weg zur Normalität ist noch länger. Zusammen mit vielen Pfarreiangehörigen hoffen wir – wenn auch unter speziellen Bedingungen – bald wieder gemeinsam Gottesdienste feiern zu können.

Das Krisenteam

Andrea-Maria Inauen, Koordinatorin
Beat Fuchs, Präsident Zweckverband
Sabine Gradwohl, Leitungsassistentin

Niedergösgen

St. Antonius der Einsiedler

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen, Tel. 062 849 05 64
Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)
Sekretariat: Sabine Gradwohl Di und Fr: 8.30 – 11.30 Uhr
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena

www.pr-goesgen.ch/niedergoesgen

denise.haas@pr-goesgen.ch
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch
bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch

Schülerarbeiten aus dem Fernunterricht

Für die Zeit des Fernunterrichts hatten Schülerinnen und Schüler Aufgaben von ihren Katechetinnen erhalten. Das Thema für die 6. Klasse lautete: «Frühling oder Schöpfung in Bild und Gebet». Hier eine Auswahl der Arbeiten, weitere können Sie in der Schlosskirche bewundern:



Bild: Mia Spielmann



Bild: Daan Glauser

Lieber Gott

Wir danken dir, dass du so gut auf uns aufpasst während der Corona Krise.

Wir hoffen alle, dass der Corona wieder weg geht. Aber das Virus hat auch seine guten Seiten. Zum Beispiel, dass man nicht mehr mit Flugzeugen fliegt und der Himmel wieder einmal schön blau ist.

Wir danken dir, dass jedes Jahr aufs neue der Frühling in seiner wunderschönen Pracht zu uns kommt. Unsere Obstbäume blühen jedes Jahr unglaublich schön.

Wir danken dir, dass der Wald immer im Frühling saftig grün leuchtet, jedes Jahr die Blumen wieder blühen und alle Vögel uns ihre fröhlichen Lieder zwitschern.

Lieber Gott, wir danken dir für die Schönheit der Natur. Amen

Mike Rudolf von Rohr



Bild: Giulia Restivo

Kirchgemeindeversammlung findet nicht statt

Die Kirchgemeindeversammlung zur Genehmigung der Jahresrechnung 2019 war ursprünglich für Mittwoch, den 24. Juni 2020 vorgesehen. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation hat der Kanton die Möglichkeit geschaffen, dass die Rechnung zusammen mit dem Budget für das Folgejahr genehmigt werden kann. Der Kirchenrat hat deshalb beschlossen, die Versammlung vom 24. Juni 2020 nicht durchzuführen. Die Rechnung 2019 wird an der Versammlung vom 18. November 2020 behandelt.

Beat Fuchs
Präsident Kirchgemeinde

Jahrzeiten

Mit der Wiederaufnahme der Gottesdienste werden auch die vereinbarten Jahrzeitstiftungen gelesen. Wenn Ihre Familie die Kirche noch nicht besuchen möchte, melden Sie sich bitte beim Pfarreisekretariat. Selbstverständlich können Jahrzeiten weiterhin verschoben werden.

Unsere Verstorbenen

Am 9. Mai 2020 verstarb Frau Elsa Filice geb. Boldo im 83. Altersjahr.

«Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.»
Offenbarung 21,4

Jahrzeiten

So 7.6. 9.30 Uhr Verena und Emil Frei-Meier
Paul Meier-Müller

AGENDA

- **Dienstag, 9. Juni 2020 um 19.00 Uhr**
Pfarreirat im Sitzungszimmer

Obergösgen

Maria Königin

Röm.-kath. Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78
Sekretariat: Di 8.30–11.00 Uhr/Do 8.30–11.00 Uhr
Koordination: Verena Bürge, Tel. 062 295 20 27
Pfarreiseelsorger: Matthias Walther, Tel. 079 266 72 00
Seelsorgerin: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena

Notfallnummer: 079 755 48 44
pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch
verena.buerge@pr-goesgen.ch
matthias.walther@pr-goesgen.ch
schallenberg.h@bluewin.ch
bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch

Wir dürfen wieder Gottesdienst feiern!



Foto: David Geering

Die Nachricht, dass wir wieder zusammen feiern dürfen ist eine Freude. Ein wichtiger Schritt in Richtung Normalität.

Lasst uns miteinander wieder Gottesdienst feiern, auf Gottes Wort hören, beten und unsere Hoffnung in die Welt hinaustragen. Vielleicht sind diese ersten Gottesdienste eine besondere Gelegenheit, um Gott Danke zu sagen und auch all die Menschen mitzutragen, die die Gottesdienste jetzt noch nicht besuchen können.

Unseren ersten Gottesdienst in Obergösgen werden wir am **Pfingstsonntag, 31. Mai, um 11.00 Uhr** feiern. Beachten Sie für den Gottesdienstbesuch bitte auch den weiteren Artikel zu den Schutzmassnahmen.



Wir gratulieren

am 4. Juni dem Ehepaar Bernadetta und Fridolin Häfeli zur goldenen Hochzeit, am 6. Juni dem Ehepaar Lilly und Pius Kyburz zur diamantenen Hochzeit und am 12. Juni dem Ehepaar Alfonsa und Philipp Rötheli zur goldenen Hochzeit.

Gottesdienst zu Fronleichnam

Der Gottesdienst an Fronleichnam findet am **Donnerstag, 11. Juni, um 11 Uhr** in der kath. Kirche Obergösgen statt. Wieslaw Reglinski (ehemaliger Pfarrer im Pastoralraum Niederamt) und Matthias Walther werden mit uns die Eucharistie feiern. Unter der gegebenen besonderen Situation werden wir den Gottesdienst etwas schlichter gestalten. Die Feier findet nicht beim Bauernhof statt und die Prozession entfällt. Normalerweise würden die Erstkommunikanten den Gottesdienst speziell mitgestalten, dies ist jedoch dieses Jahr nicht möglich. Das traditionelle Spaghettessen im Anschluss an den Gottesdienst kann nicht stattfinden.

Bücherstube – Korrektur vom letzten Pfarrblatt

Die Bücherstube bleibt aufgrund Corona noch bis Ende Mai geschlossen. Die Öffnungszeit für Juni wird wieder ausgeschrieben.

Herzlichen Dank

An alle, welche sich in den vergangenen Wochen für unsere Pfarrei besonders eingesetzt haben. Viele Anlässe konnten nicht durchgeführt werden. Doch vieles wurde durch fleissige Helferinnen und Helfer möglich gemacht. Sei es das Schmücken der Kirche über die Festtage, das Palmsträusse binden, das Verteilen der Osterkerzen und Palmsträusse, die Betreuung des Telefonnetzes, das Anzünden der Opferkerzen, die Gestaltung der Jubilare Taizé-Feier vom 23. Mai. In der Kirche standen viele Texte zum Mitnehmen bereit, um zu Hause zu beten und Gottesdienst zu feiern. Allen ein ganz herzliches Dankeschön!

Neues Coronavirus

**SO SCHÜTZEN
WIR UNS
IM GOTTESDIENST.**



Pfingsten wird der erste Gottesdienst sein, den wir wieder zusammen als Gemeinschaft in der Kirche feiern können. Damit dies möglich ist, ist es aber wichtig, dass wir die Schutzmassnahmen beachten und einhalten. Kurz die wichtigsten Punkte für die Gottesdienste:

- Die Kirchentüre öffnet und schliesst ein Türsteher/ eine Türsteherin.
- Wir desinfizieren uns die Hände.
- Wir halten Abstand! Beim Hineingehen, beim Verlassen der Kirche, beim Sitzen und während dem Kommuniongang.
- Wir setzen uns bei den markierten Plätzen hin. Ehepaare und Familien können zusammensitzen.
- Wir geben uns nicht die Hand zum Friedensgruss. Sondern wir lächeln oder nicken uns zu.

Weitere Informationen zum Schutzkonzept finden Sie im Pastoralraumteil.

Die Kirchgemeindeversammlung vom 17.06.2020 fällt aus. Die Verwaltungsrechnung wird an der Versammlung vom 18.11.2020 zusammen mit dem Budget verabschiedet. *Der Kirchgemeinderat*

Winznau

Karl Borromäus

Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, **Notfall-Nr. 079 755 48 44**
Sekretariat: Judith Kohler, Di 8.00–11.15 Uhr, Do 8.00–11.15 Uhr und 13.30–15.30 Uhr
Pfarreiseelsorger: Matthias Walther, Tel. 079 266 72 00
Koordination: Regina von Felten, Tel. 062 295 07 13
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena

www.pr-goesgen.ch/winznau
judith.kohler@pr-goesgen.ch
matthias.walther@pr-goesgen.ch
regina.vonfelten@kathwinznau.ch
bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch

Wir dürfen wieder Gottesdienst feiern!

Die Nachricht, dass wir wieder zusammen feiern dürfen ist eine Freude. Ein wichtiger Schritt in Richtung Normalität.

Lasst uns miteinander wieder Gottesdienst feiern, auf Gottes Wort hören, beten und unsere Hoffnung in die Welt hinaustragen. Vielleicht sind diese ersten Gottesdienste eine besondere Gelegenheit, um Gott Danke zu sagen und auch all die Menschen mitzutragen, die die Gottesdienste jetzt noch nicht besuchen können.

Unser erster Gottesdienst in Winznau werden wir am **Pfingstsonntag, 31. Mai, um 9.30 Uhr** feiern. Beachten Sie für den Gottesdienstbesuch bitte auch den weiteren Artikel zu den Schutzmassnahmen.

Maialtar



Foto: David Geering

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Blumenspendern und -spenderinnen für die schönen Hortensien. Wir durften uns an einem prächtigen Maialtar bei unserer Gottesmutter Maria erfreuen. Ein grosser Dank gilt auch unseren Sakristanen für die Gestaltung des Maialtars und die Pflege der Blumen.

Ein grosses Dankeschön

Wir sagen Danke an alle Helferinnen und Helfer, welche sich in den vergangenen Wochen für unsere Pfarrei eingesetzt haben. Viele Anlässe konnten nicht durchgeführt werden, doch es gab viel Anderes, welches stattfand.

Die Kirche wurde über die Festtage festlich gestaltet. Es standen Texte zum Mitnehmen zur Verfügung, schöne Musik wurde gespielt, die Gottesdienste von Aufahrt und Osternacht wurden aufgenommen und können im Internet angeschaut werden. Wunderschöne Palmzweige konnten in der Kirche abgeholt werden oder wurden heimgebracht, wie auch die Heimosterkerzen. Die Senioren wurden von freiwilligen Helferinnen und Helfern der Pfarrei kontaktiert, damit sie sich nicht allein fühlen müssen. Dies war durch ein kurzfristig aufgebautes Telefonnetz möglich. Viele Pfarreiangehörige haben sich eingesetzt und ganz besonders Regina von Felten. Allen Freiwilligen nochmals ein grosses Dankeschön!



Päcklisammeltag der FG

Die Frauengemeinschaft unterstützt dieses Jahr die **Aktion Weihnachtspäckli 2020**. Mit einem Paket schenken Sie Kindern in Osteuropa Freude und Hoffnung! Wir treffen uns am **Samstag, 6. Juni von 9 bis 11 Uhr in der Zivilschutzanlage Winznau** zur Warenannahme. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe! Zusätzliche Informationen finden Sie unter www.weihnachtspackli.ch

Frauengemeinschaft Winznau

Der Kirchgemeinderat sucht neue Mitglieder

Der Kirchgemeinderat sollte aus sieben Personen bestehen, derzeit besteht er jedoch nur aus sechs Personen. Nicht eingeschlossen sind da die Schreiberin, die Verwalterin und die Pfarreizuständigen. Nicht mehr alle Mitglieder werden bis zum Ende der laufenden Amtsperiode weitermachen. Darum suchen wir dringend das eine und andere neue Mitglied.

Das Pfarreileben mitbestimmen, welche Institutionen und Gruppierungen gefördert und unterstützt werden sollen, das sind zwei Aufgaben des Kirchgemeinderates.

Ob und welche Liegenschaft unterhalten oder saniert werden soll, ist eine weitere Aufgabe der sich der Kirchgemeinderat annehmen muss. All das unter der Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten. Derzeit tagt das Gremium ca. achtmal im Jahr.

Es wäre grossartig, wenn Sie sich angesprochen fühlen würden.

Für alle Nachfragen und Auskünfte stehe ich sehr gerne zur Verfügung.

Sie können sich auch auf jeden Fall mal unsere Homepage anschauen www.pr-goesgen.ch.

Sie dürfen mir glauben: Ich bin sehr gespannt.

Susanna Segna, Präsidentin

Tel. 062 298 22 74

Email: susanne.segna@bluewin.ch

Allen wünsche ich Geduld und Ausdauer in der derzeitigen Corona Pandemie, damit Jung und Alt sich bald wieder freier bewegen kann!

Ab Pfingsten kommt das Leben wieder

Nun dürfen im ganzen Land endlich wieder Gottesdienste gefeiert werden. Es war eine lange Zeit, in der wir auf die Gottesdienste verzichten mussten. Besonders schwer ist uns der Verzicht gefallen, als wir die Kar- und Ostertage nicht gemeinsam feiern konnten. Umso grösser ist die Freude, dass wir nun mit dem Pfingstfest, dem Fest des Hl. Geistes, des Mutes und der Freude wieder starten dürfen. Damals in Jerusalem war es der Start von etwas ganz Grosse. Die Jünger waren vom Heiligen Geist erfüllt, die Angst war verfliegen, sie traten mit viel Mut und Begeisterung vor die Menschen und diese liessen sich anstecken von ihnen. An diesem Pfingstfest liessen sich rund 3000 Menschen taufen. Daraufhin bildeten sich die ersten Christengemeinschaften, die sogenannte Urkirche. Und nun können auch wir mit Freude und Zuversicht wieder zusammen kommen. Wir feiern am **Samstag vor Pfingsten um 18.00 Uhr** unter strengen Auflagen unseren ersten Gottesdienst mit einer Eucharistiefeyer.



*Komm, o Tröster, Heiliger Geist,
Licht, das uns den Tag verheisst,
Quell, der uns mit Gaben speist,
komm und lindre unsre Last,
komm, gib in der Mühsal Rast,
komm sei bei uns Armen Gast.
Glut, die unser Herz durchdringt,*

*Beistand, der zum Ziel uns bringt,
ohne den uns nichts gelingt,
halt uns, wo wir haltlos gehen, rate, wo wir rastlos stehn,
sprich du, wir sprachlos flehn.
Hauch, der Leben uns verleiht,
lenk uns in der Erdenzeit,
führ uns hin zur Seligkeit.*

aus dem KG 484

Ich wünsche Ihnen allen ein frohmachendes und geisterfülltes Pfingstfest!
Möge das Feuer des Heiligen Geistes uns stärken und uns ermutigen für die kommende Zeit, damit wir mit Zuversicht in die die Zukunft blicken.

Mechthild Storz

Antonius-Kapelle Mahren

Ab Pfingsten dürfen unter grossen Schutzmassnahmen vielerorts wieder Gottesdienste gehalten werden. In Mahren verzichten wir bis auf weiteres auf Gottesdienste und hoffen, dass wir Ende August wieder zusammen feiern können.

Die Kapelle ist geöffnet für ein stilles Gebet, zum Verweilen und Kraft tanken.

Wir wünschen unseren Mitgliedern auf diesem Weg alles Gute.

*Philipp Graber
Präsident Kapellenverein*

Jahrzeiten

SA 30.05.	18.00 Uhr	Walter und Lina Frei-Guldimann Robert und Annemarie Frei-Olsacher
SA 06.06.	18.00 Uhr	Marie Peier-Senn Ruth Peier-Jenny Brigitta und Arthur Peier-von Arx



Offene ökumenische Gesprächsgruppe

Am **Freitag, 12. Juni um 19 Uhr** treffen wir uns im Sigristenhaus bei der kath. Kirche.

Stüsslingen-Rohr

Peter und Paul

Pfarramt: Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71,
www.pr-goesgen.ch
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena,
bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen,
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, Di 8.30–11.00 Uhr, Do 14.00–16.30 Uhr,
sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Gottesdienste nur mit Schutzkonzept

Das Bistum Basel verfügt: Nur wo das Schutzkonzept vollumfänglich eingehalten werden kann, dürfen wieder Gottesdienste gefeiert werden. Nähere Informationen zum Schutzkonzept finden Sie im Pastoralraumteil dieses Pfarreiblattes oder auf der Homepage.

Zur Abstands- und Hygieneregeln kommt neu – zwecks Rückverfolgung – auch wieder das Erfassen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf einer Präsenzliste dazu. Wenn Sie es einrichten können, bitten wir Sie deshalb, etwas früher zum Gottesdienst zu kommen, damit es beim Eingang keinen allzu grossen «Stau» gibt.

Gottesdienste von Rohr in der Pfarrkirche

In der Kapelle Rohr kann die Distanzregel des Schutzkonzeptes (4m²/Person) nicht eingehalten werden. Deshalb finden in der Kapelle Rohr vorläufig keine Gottesdienste statt. Diese Feiern werden auf den Donnerstagmorgen in die Pfarrkirche verlegt. Wie sonst auch üblich wird dann jeweils eine halbe Stunde vorher der Rosenkranz gebetet.

Pfingsten – Wir können wieder feiern!



Das Fest von Pfingsten steht für den «Geburtstag» der Kirche, für Aufbruch und Neuanfang. So passt es wunderbar, dass wir am Pfingstfest um 9.30 Uhr wieder physisch zusammen Gottesdienst feiern können. Geplant war ein einziger grosser Pastoralraumgottesdienst. Damit der geforderte Abstand eingehalten werden kann, werden wir nun in kleinen Gemeinschaften in den einzelnen Pfarreien feiern. Die geforderte Distanz im Sitzen (siehe Schutzkonzept) soll uns nicht

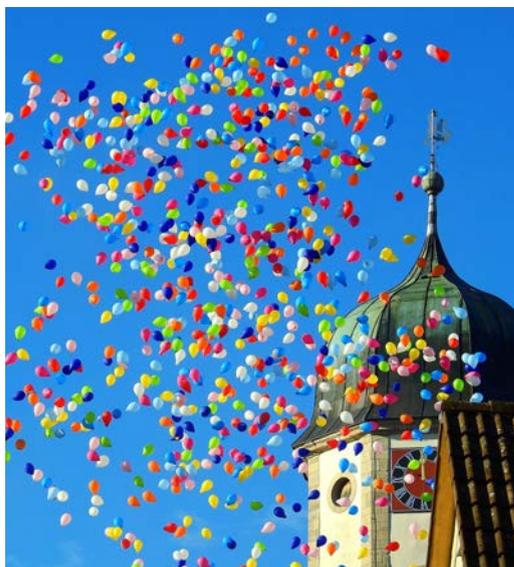
hindern, miteinander verbunden zu sein und aus dem Glauben Kraft zu schöpfen.

Aus Pfila wird voraussichtlich Sopfila

Aus bekannten Gründen hat die Jubla-Minischar ihr beliebtes Pfingstlager verschoben. In der ersten Sommerferienwoche soll nun vom 9. – 12. Juli ein «Pfingstsommerlager» stattfinden. Vorausgesetzt, der Bund lockert die Massnahmen und die Schutzmassnahmen des Verbandes der JuBla-Schweiz können eingehalten werden. Mit viel Herzblut sind die Leiterinnen und Leiter am Planen. Es wäre schön, wenn die Kinder das Zusammensein bei Spiel und Spass in der freien Natur wieder geniessen könnten. Und wir wünschen jetzt schon «Sopfila ahoi!»

Unterstützung «Wunderpasta»

Wir hoffen, bald wieder den beliebten Treffpunkt «Wunderpasta» anbieten zu können. Dringend suchen wir für das Wunderpasta-Team Unterstützung. Wenn Sie Freude haben am Kochen (einfach Pasta-Mahlzeit für zirka 20 Personen) ODER gerne Kinder betreuen, melden Sie sich bitte für weitere Informationen bei Sabrina Nowinski, Tel. 079 948 50 22.



Wir feiern...

Ab dem 28. Mai wieder Gottesdienste. Diese erfreuliche Mitteilung wollen auch wir im Pastoralraum Niederamt gemeinsam am kommenden Pfingst-Wochenende dankbar feiern. Aber wir wollen auch gemeinsam für den nötigen Schutz und die gegenseitige Verantwor-

tung sorgen. Aus diesem Grund wurde ein Schutzkonzept für den Besuch der Gottesdienste ausgearbeitet. Wir danken Ihnen herzlich für das Einhalten und Mittragen folgender Schutzmassnahmen:

- Zur Rückverfolgung müssen für jeden Gottesdienstbesuch Teilnahme-Zettel ausgefüllt und abgegeben werden. Die Zettel können in den Pfarreisekretariaten, sowie bei den Ständen in der Kirche abgeholt oder auf der Webseite www.niederamtsued.ch heruntergeladen und ausgedruckt werden. Bitte bringen Sie Ihren ausgefüllten Teilnahme-Zettel mit zum Gottesdienst – herzlichen Dank!
- In und ausserhalb der Kirche muss stets der Mindestabstand von 2 Metern eingehalten werden. Aus diesem Grund werden Sie entsprechende Markierungen auf dem Kirchenboden und den Kirchenbänken vorfinden. Bitte beachten Sie diese Kennzeichnungen.
- Freiwillige HelferInnen werden Sie beim Kirchengang empfangen und Ihnen alle notwendigen Informationen geben. Gerne beantworten sie auch Ihre Fragen.
- Vor dem Betreten des Kirchenraumes werden die Hände desinfiziert.
- Einige Sitzbänke werden abgesperrt sein, da nur ein Drittel der vorhandenen Besucherplätze besetzt werden können.

- Die Seelsorgenden werden Sie zu Beginn des Gottesdienstes über weitere Anordnungen informieren, z.B. über den Kommuniongang und die Reihenfolge beim Verlassen der Kirche.
- «Lächeln ist der neue Handschlag» – dies gilt auch für den Friedensgruss.
- Die Kommunionsspendung erfolgt still – ohne Dialog «der Leib Christi und Amen».
- Die Kollekte können Sie gerne beim Verlassen der Kirche im dazu bereitgestellten Kollektenkörbchen abgeben.

Wir freuen uns sehr, Sie wieder in unseren Kirchen begrüssen zu können. Sollten Sie jedoch krank sein oder sich krank fühlen, so bitten wir Sie zu Ihrem eigenen Schutz und zum Schutz Ihrer Mitmenschen, den Gottesdienst noch nicht zu besuchen. Sehr gerne können Sie sich für eine persönliche Krankenkommunion bei der zuständigen Pfarrei melden. Auch der Bischof entbindet uns nach wie vor von der Sonntagspflicht. Das ausführliche Schutzkonzept für Kirchenbesuchende finden Sie auf unserer Website und in den Schaukasten der Kirchen.

Schön, dass wir gemeinsam einen «süüferlige» Schritt in Richtung «Normalität» gehen können.

Bhüet nech Gott!

Eva Wegmüller, Koordination

Gottesdienste in unserem Pastoralraum vom 30. Mai bis 12. Juni

Schönenwerd

Maria Himmelfahrt

Sonntag, 31. Mai Hochfest von Pfingsten

09.00 Eucharistiefeier (italienische Mission)
Ci potranno essere dei cambiamenti e seguiranno ulteriori informazioni.

Per informazioni e domande contattare l'ufficio della Missione: 062 212 19 17.

10.15 Wortgottesdienst ohne Kommunionfeier mit Peter Kessler

Kollekte: nach Ansage

Samstag, 6. Juni

16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 7. Juni Dreifaltigkeitssonntag

09.00 Eucharistiefeier auf Deutsch und Italienisch mit Don Arturo Janik

Kollekte: nach Ansage

Donnerstag, 11. Juni Fronleichnamfest

Leider kann das Fest nicht im Haus im Park stattfinden. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage oder erkundigen Sie sich im Pfarreisekretariat.

Gretzenbach

Peter und Paul

Sonntag, 31. Mai Hochfest von Pfingsten

10.15 Eucharistiefeier mit Pater Paul

Dienstag, 2. Juni

19.15 Gebetsgruppe

Sonntag, 7. Juni

10.15 Eucharistiefeier mit Pater Paul

Dulliken

St. Wendelin

Sonntag, 31. Mai Hochfest von Pfingsten

09.45 Eucharistiefeier mit Josef Schenker

12.00 Eucharistiefeier (kroatische Mission)

Mittwoch, 3. Juni

09.00 Eucharistiefeier mit Josef Schenker

Donnerstag, 4. Juni

19.00 Rosenkranz (kroatische Mission)

Samstag, 6. Juni

Dreifaltigkeitssonntag

17.30 Eucharistiefeier mit Josef Schenker
Erste Jahrzeit für Willi Marrer
und Anna Hagmann-Marrer

12.00 Eucharistiefeier (kroatische Mission)

Montag, 8. Juni

17.30 Rosenkranz

Donnerstag, 11. Juni Fronleichnamfest

09.45 Eucharistiefeier mit Josef Schenker

19.00 Rosenkranz (kroatische Mission)

Walterswil

St. Josef

Sonntag, 31. Mai Hochfest von Pfingsten

09.00 Eucharistiefeier mit Pater Paul
Kirchenopfer: nach Ansage

Sonntag, 7. Juni Dreifaltigkeitssonntag

09.00 Eucharistiefeier mit Pater Paul
Kirchenopfer: nach Ansage

Donnerstag, 11. Juni Fronleichnamfest

19.00 Wortgottesdienst in unserer Kirche
mit Käthy Hürzeler
Kirchenopfer: nach Ansage

Däniken

St. Josef

Freitag, 29. Mai

17.30 Rosenkranz

Pfingsten Samstag, 30. Mai

18.00 Eucharistiefeier mit Pater Paul

Mittwoch, 3. Juni

08.30 Eucharistiefeier mit Pater Paul

Freitag, 5. Juni

17.00 Anbetungsstunde
im Anschluss beten wir den Rosenkranz

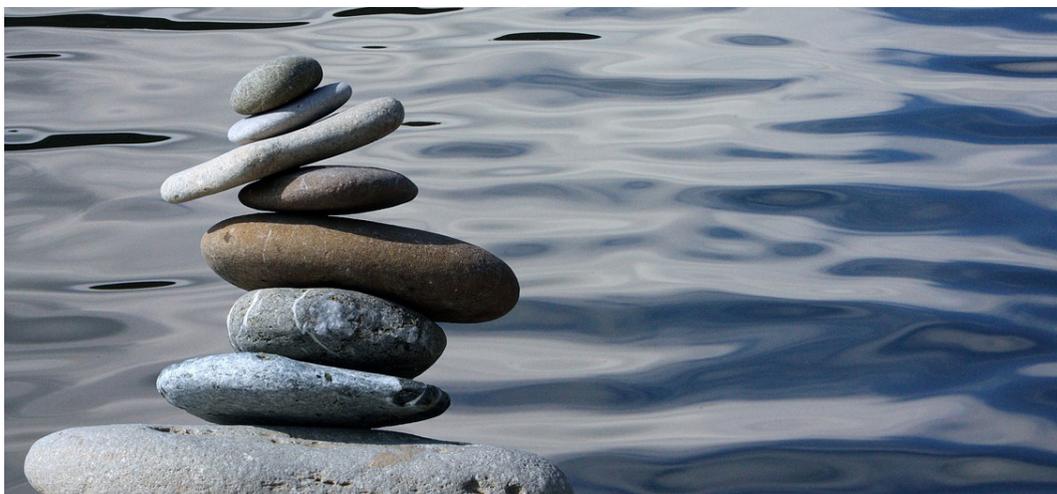
Samstag, 6. Juni

18.00 Eucharistiefeier mit Pater Paul

Mittwoch, 10. Juni

08.30 Eucharistiefeier mit Pater Paul

Projekte im Pastoralraum Niederamt



Freiwillige HelferInnen für die «Gottesdienst-Wiedereröffnung» gesucht...

Mit Freude und Dankbarkeit starten wir in die «Wiedereröffnung» unserer Gottesdienste ab dem Pfingst-wochenende. Damit wir ohne grosses Corona-Ansteckungsrisiko wieder in der Gemeinschaft feiern können, sind wir auf freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen, welche die Gottesdienstbesuchenden vor, während und nach dem Gottesdienst beim Einhalten der Schutzmassnahmen unterstützen. Pro Gottesdienst brauchen wir jeweils 2 HelferInnen. Gerne können Sie sich beim zuständigen Pfarreisekretariat melden – wir werden Ihnen dann weitere Informationen geben können. Auf der Website finden Sie zusätzlich einen Einsatzplan mit der Übersicht der kommenden Gottesdienste.

Für Ihre wertvolle Unterstützung danken wir von Herzen!
Eva Wegmüller, Koordination

Dulliken

St. Wendelin

Pfarramt: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Ursula Binder, 062 295 35 70
dulliken@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Di+Do 8.00–11.30, Mi 14.00–16.30

Ansprechperson: Christa Niederöst, 062 295 56 87
c.niederost@niederamtsued.ch

Reservationen bitte kontaktieren Sie das Sekretariat
Pfarrzentrum: während den Bürozeiten oder per Mail

Pfingsten – Fest des Heiligen Geistes

Das Fest Christi Himmelfahrt hatte mit einem Versprechen geendet: dass eine neue Kraft über die Menschen komme, dass Jesus selbst und Gott «Wohnung bei uns nehmen» wollten, dass die Kraft der Liebe und des Lebens in uns hineinstrahle. Mit Pfingsten tritt dieses Thema ins Zentrum: die «Erfüllung», Erfüllung mit dem «Geist», mit Lebensgeist und Lebenskraft, mit «Kraft aus der Höhe», Einlösung des Versprechens, das Jesus beim Abschied gab, als er endgültig ging. Und dieses Fest liegt jahreszeitlich nahe beim Höhepunkt des Jahres, des Lichtes – dem Sommeranfang.

Gerade die äusseren Umstände, die seit vielen Wochen andauernde Corona-Krise, lassen uns aber dieses Jahr deutlich spüren, wie sehr wir jetzt die Kraft des Heiligen Geistes brauchen.

Was wir auf Deutsch nicht ganz leicht als «Geist» bezeichnen wird in der Pfingsterzählung als Wunderscheinung geschildert, von etwas wie einem Sturm bei einer Versammlung ist die Rede – von einem Sturmessen – nicht einfach nur von einem Wind – und von einer Bewegung, die an den Bäumen zu sehen ist, ist die Rede. Sturm ist etwas, das uns ergreift, Bewegung ist etwas, was dieser «Geist» bewirkt. Dann ist von Feuererscheinungen über den Köpfen der Freunde Jesu die Rede. Symbolisch erinnert das an «Feuer-und-Flamme-Sein», Entflammt-Sein, Begeisterung. Weiter ist davon die Rede, dass alle verstehen: Neubegegnung zwischen Völkern auf unbegreifliche Weise – Kommunikation, Verständigung und das Gefühl von Zusammengehörigkeit.

Das Urwort «Geist» – auf Hebräisch, in der Muttersprache Jesu, «ruach» (weiblich, der Geist oder die Geistin) – beinhaltet all diese Bedeutung: Wind – Hauch – Atem. Wie die Luft überall ist, nur spürbar im Wind und im eigenen Atem – so ist der «Geist Gottes». Atem Gottes, der lebendig macht. Atem Gottes, der uns trägt, gerade dann, wenn uns selbst der Atem, der Schnauf, ausgeht. Der Atem Gottes, der uns motiviert und weitergehen lässt.

So wirkt der Heilige Geist – und so etwas brauchen wir. Einen neuen Wind werden wir brauchen, wenn wir – hoffentlich im Juni – wieder mit den öffentlichen Gottesdiensten anfangen können. Die Krise dieser Zeit ist ja nicht nur eine äussere. Schon lange gibt es Glaubenskrise und Kirchenkrise. Die jetzige äussere Krise macht sie deutlich sichtbar. Wir sollten nicht versuchen, einfach weiterzumachen, wo wir zwangsweise aufhö-

ren mussten.

Was soll verändert werden? Was soll anders werden? Wo sollen wir die Akzente – bedingt durch die Erfahrungen, die wir gemacht haben – anders setzen im Umgang mit der Natur, im Umgang mit uns selbst und den anderen?

Antwort, gute Antwort, gibt uns allein der Heilige Geist. Für ihn wollen wir uns öffnen, um sein Wehen, sein Brausen – kein schwaches Lüftchen – bitten und beten. Und in seiner Kraft dann auch mutig Schritte zu gehen in die Zukunft hinein.

Dazu bestärke und helfe uns der Heilige Geist:



Bild aus Image 02/20

Mach alles neu!

Durch Dich Heiliger Geist kann alles neu werden.
Gib uns neue Gedanken und lass uns das Undenkbare denken.
Gib uns neue Gefühle und lass uns das Unbegreifbare fühlen.
Gib uns neue Taten und lass uns das Unmögliche tun.
Gib uns ein neues Herz und lass uns dem Unfassbaren Raum geben.
Mach alles neu

und lass uns Deine neue Welt sein hier auf Erden.

(Anton Rotzetter, Gott der mich atmen lässt 2000, S. 96)

Wo bist du, Heiliger Geist?

Im Himmel, in der Welt, in den Menschen, in mir?

Was bist du, Heiliger Geist? Eine Kraft, die Leben schafft, eine Macht, die verändert, eine Grösse, die ich

niemals fassen kann?

Fragend, spürend, ahnend bin ich auf der Suche.

Und meist finde ich dich da, wo Menschen gut zueinander sind, wo die Welt in Bewegung gerät, wo die Liebe gelebt wird.

Du lebst also in uns,

aber wir müssen dich auch in uns leben lassen.

(Unbekannt)

Josef Schenker, Kaplan

Umfrage an die ReligionsschülerInnen der 3. Klasse

Maja Friker, Katechetin stellte ihren Schülern folgende Frage:

«Was möchtest du als Erstes nach der Corona-Krise machen?»

Die Antwort von *Jerome Hayoz*:

«Dann gehe ich wieder in die Schule und mache mit meinen Freunden ab. Ich komme in den Religionsunterricht und freue mich auf die Erstkommunion.»

Die Antwort von *Viviana Di Pasquale*:

«Wenn die Corona-Zeit vorbei ist, würde ich gerne die Erstkommunion feiern.»

Röm.-kath. Kirchgemeinde Dulliken

Die Kirchgemeindeversammlung vom 25. Juni findet nicht statt.

Die Rechnung wird an der Budget-Versammlung vom 10. Dezember behandelt.

Der Kirchgemeinderat

Gretzenbach

Peter und Paul

Pfarrerrat

Der Pfarrerrat trifft sich am **Mittwoch, 10. Juni um 18.00 Uhr** in Gretzenbach. Im Anschluss ökumenische Sitzung um **19.30 Uhr**.

Weidungang

Der Weidungang wird in Folge der Pandemie abgesagt.

Folgendes Gebet zum Heiligen Geist stammt von Sr. Katharina

Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke, wenn ich atemlos durch den Tag hetze.
Atme in mir, wenn mir die Luft ausgeht.
Atme in mir, wenn der Sauerstoff guter Gedanken fehlt.
Atme in mir, wenn mir das Wasser bis zum Hals steht.
Atme in mir, wenn Giftstoffe meine Innenwelt angreifen.
Atme in mir, wenn ich im Alltag zu ersticken drohe.
Atme in mir, denn du bist mein Rhythmus im Auf und Ab meines Lebens.
Treibe mich du Heiliger Geist, dass sich Heiliges tue.
Treibe mich an, wenn die Trägheit mich lahmlegt. Treibe mich an, alte Gewohnheiten zu verlassen. Treibe mich an, zu lassen was mich hindert vorwärtszukommen. Treibe mich an, wenn es heisst gegen den Strom zu schwimmen. Treibe mich an, aber lass mich nicht ziellos dahin treiben. Treibe mich an, damit das Schiff meines Lebens in Fahrt kommt. Denn von dir getrieben, gelange ich ans Ziel.
Locke mich du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
Aus meinen engen Grenzen locke mich.

Pfarramt: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, 062 849 1033
gretzenbach@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo 09.00–11.00 Uhr & 14.00–16.00 Uhr
Di & Do Vormittag in Däniken erreichbar

Ansprechperson: Christa Niederöst, 062 295 56 87
c.niederost@niederamtsued.ch

*Aus dem Netz meiner Schuld locke mich.
Auf neue unbekannte Wege locke mich.
In deinen Bannkreis locke mich.
In deine Mitte locke mich. In die Verbundenheit mit dir locke mich, denn deiner Verlockung kann ich nicht widerstehen.
Stärke mich du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
Stärke mich in meiner Sehnsucht. Stärke mich in meinen Träumen.
Stärke mich in meiner Hoffnung. Stärke mich in meinen Aufbrüchen.
Stärke mich in meinem Menschsein.
Stärke mich in meiner Liebe.
Denn du bist die Kraft, die mich wachsen lässt.
Hüte mich du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere. Atme in mir und belebe mich.
Treibe mich zu Aufbruch und Neubeginn.
Stärke mich in Wachstum und Wandlung.
Hüte mich und behüte mich, dass ich Heiliges nimmer verliere. Amen.
Momente in denen wir uns berühren und bewegen lassen – vielleicht ist genau das Pfingsten.*

Christa Niederöst

Kirchgemeindeversammlung

siehe unter Däniken

Alles Gute zum Geburtstag

An Pfingsten feiert die Kirche ihren Geburtstag. Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes. Was man sich unter dem Heiligen Geist vorstellen soll, wissen viele

nicht so genau. Kinder haben da schnell eine Vorstellung: Ein Geist ist ein Gespenst, das umhergeistert und Menschen erschreckt. Vielleicht sind die Menschen damals am Pfingstfest ebenfalls erschrocken, als plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie ein heftiger Sturm, sich bemerkbar machte und Zungen wie von Feuer, sich auf jeden von ihnen niederliess und Alle mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden.
Gott schenkt uns den Heiligen Geist und öffnet uns seine Schatztruhe mit wertvollen Gaben. Die Gaben der Weisheit, der Einsicht, des Rates, der Stärke, der Erkenntnis, der Frömmigkeit und der Gottesfurcht sind solche Geschenke. Es sind nützliche, wertvolle und kostbare Geschenke für unser Leben, wenn wir bereit sind, sie ganz aus der Geschenkpackung herauszunehmen und uns davon berühren, bewegen und begeistern lassen.

Der Heilige Geist will uns sensibilisieren, stärken, ermutigen, er will in uns ein Feuer entfachen und uns begeistern.

Christ Niederöst



Däniken

St. Josef

Pfarramt: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, 062 291 13 05
daeniken@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Di & Do 09.00–11.00 Uhr
Montag ganzer Tag in Gretzenbach erreichbar

Ansprechperson: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch

Miteinander – Fürsorge und für die ganze Welt Fastenopfer Schweiz

Die Menschen im globalen Süden bitten um Ihre Solidarität – gerade jetzt und heute.

Bei uns scheint das Schlimmste überstanden zu sein. Die ersten Lockerungen treten ein. Während wir uns einigermaßen selber helfen können, schlägt das Coronavirus in anderen Ländern mit voller Wucht zu.

Kenia leidet bereits jetzt an einer verheerenden Heuschreckenplage. Die Bauern und Bäuerinnen können ihre Felder nicht mehr bestellen und befürchten eine Hungersnot.

Tausende Wanderarbeiter stehen in Indien an der Grenze zu **Nepal**. Um nicht zu verhungern, wollen sie heim zu ihren Familien. Doch sie dürfen nicht einreisen, weil die Regierung befürchtet, dass sie das Virus mitbringen.

In **Guatemala** halten sich viele mit Strassenverkäufen über Wasser. Nun herrscht Ausgangssperre, sie verdienen nichts mehr.

Menschen und Tiere leiden unter bitterer Not. Auch die Fastenaktionen in unseren Kirchen kamen ins Stocken, da wir weder Gottesdienste noch entsprechende Solidaritätsaktionen durchführen konnten.

Deshalb ist es wichtig, dass wir als Zeichen der Menschlichkeit einander helfen – auch in schwierigen Zeiten.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spenden.

Hinweise für Überweisungen:
Luzerner Kantonalbank, Pilatusstrasse 12, Postfach,
6002 Luzern IBAN: CH61 0077 8010 0013 9290 3

siehe auch www.fastenopfer.ch

Quelle: Fastenopfer, Luzern



Bild: Däniker Allmend

*Es preise dich, Herr,
unsere Schwester, die Mutter Erde!
Sie trägt und erhält uns,
sie bringt vielerlei Früchte hervor,
Kräuter und bunte Blumen.*

Franz von Assisi

Miteinander – Fürsorge

seit zehn Wochen sind fünfzehn Personen bereit Einkäufe von Seniorinnen/Senioren und Dänikerinnen/Däniker aus den Risikogruppen, bei Einkäufen, Botengängen und sonstigen kleinen Anliegen zu unterstützen. Wir wurden von den Anfragen nicht überrannt und das ist schön, denn das zeigt, dass die Familien- und die Nachbarschaftshilfe in unserem Dorf funktioniert. Wir hoffen sehr, dass wir langsam zu einer Normalität zurückfinden werden und uns keine zweite Welle des Covid 19 beschärfen wird. Natürlich übernehmen wir auch weiterhin gerne für sie Einkäufe oder andere kleine Anliegen. Zögern sie nicht, fragen kostet ja nichts...

Im Namen der **STUNDENHILFE DÄNIKEN, Senioren Mittagessen-Team und der Einwohnergemeinde Däniken** danken wir allen Helferinnen und Helfern von ganzen Herzen für ihre Mithilfe.

Es ist schön zu wissen, dass im Notfall, Einwohnerinnen und Einwohner einspringen und für unser Däniken zusammenstehen.

Vielen lieben Dank! Bleibt Gesund und habt Sorge!

Yvonne Strässle

Röm.-kath. Kirchgemeinde Gretzenbach-Däniken VERSCHIEBUNG

Die KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG vom 24. Juni wird aufgrund der Corona Pandemie im 2. Halbjahr 20 stattfinden. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Der Kirchgemeinderat

Schönenwerd

Maria Himmelfahrt

Pfarramt: Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
schoenenwerd@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr

Ansprechperson: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch

Zur Salzsegnung am Dreifaltigkeitssonntag



An manchen Orten ist es Brauch, am Dreifaltigkeitssonntag Salz zu segnen – an manchen Orten wird bei der Segnung des Wassers gesegnetes Salz beigemischt. Jesus ruft uns in der Bergpredigt zu: «Ihr seid das Salz der Erde» (Mt 5,13). Hängt es von uns ab, ob die Erde geniessbar bleibt? Oder haben wir die Erde nicht schon versalzen? Haben wir nicht Gleichgewichte, die in Millionen von Jahren entstanden sind, durcheinandergebracht?

Jesus mutet uns unbescheiden zu, das Salz der Erde zu sein. Was soll uns dieses Salz bedeuten? Das Salz düngt die Erde und macht sie fruchtbar. Das Salz macht Speisen schmackhaft. Christinnen und Christen stehen ein für die Fruchtbarkeit der Erde und der Gesellschaft. Salz der Erde sein – das heisst, am Recht zu arbeiten. Es heisst fähig sein, das Unrecht zu sehen und an das Recht zu glauben. Damit ist die Schulung unseres Gewissens angesprochen, wir sind gefordert, die biblischen Visionen vom Recht zu bewahren: den Blinden ist das Augenlicht und den Lahmen der Tanz versprochen. Ja, dieses uns im Evangelium zugemutete Salz-

Sein macht unser Leben schmackhaft, reicher und schöner. «Ihr seid das Salz der Erde!»

Gebet zur Salzsegnung (aus dem Direktorium):
Allmächtiger und gütiger Gott, du sorgst für deine Geschöpfe und willst das Heil des Menschen. Dem Salz hast du die Kraft gegeben, Würze für unsere Speisen zu sein und sie vor dem Verderben zu bewahren. Wir bitten dich, segne + dieses Salz, dass es ein Zeichen sei deiner Sorge um uns. Wie wir in den Speisen die würzende Kraft des Salzes verspüren, so lass auch uns «Salz der Erde» sein, Zeugen deiner Frohbotschaft und deiner Liebe in der Welt. Das gewähre uns durch Christus Jesus. Amen.

Peter Kessler



Kirchenopferbericht

Für die folgenden Opfer danken wir Ihnen ganz herzlich:

05.01.	Epiphanieopfer *	Fr. 136.20
12.01.	Solidaritätsfonds Mutter und Kind SOS	Fr. 92.20
19.01.	Ökum. Gottesdienst: Caritas Akt. Griechenland	Fr. 296.40
26.01.	Regionale Caritas-Stellen	Fr. 156.80
02.02.	Diakonie im Pastoralraum *	Fr. 70.85
09.02.	Kollegium St. Charles, Pruntrut	Fr. 94.95
16.02.	Diöz. Kollekte	Fr. 132.80
23.02.	Missio: Projekt Laos	Fr. 177.05
26.02.	Fastenopfer	Fr. 134.85
01.03.	Fastenopfer *	Fr. 83.00
06.03.	Weltgebetstag der Frauen	Fr. 158.00
08.03.	Arbeitsstelle DAMP Luzern	Fr. 98.70

*Kollekten wurden mit der Missione Cattolica Italiana geteilt.

Auch für die grossen und kleinen Gaben, die wir jeweils aus der Antoniuskasse entnehmen dürfen, möchten wir uns wieder einmal herzlich bedanken.

Walterswil

St. Josef

Pfarramt: Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
walterswil@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr

Ansprechperson: Käthy Hürzeler, 062 291 18 13
k.huerzeler@niederamtsued.ch

Pfingsten

An **Pfingsten** gibt's keine geschmückten Tannenbäume wie an **Weihnachten** und keine Osterhasen wie an **Ostern**. Das Fest ist darum nicht populär. Der Heilige Geist, um den es an Pfingsten geht, ist überdies nicht sichtbar.

Der Heilige Geist ist aber erfahrbar.

Gutes tun
Lachen und Lächeln
Dankbar sein
Dir und anderen verzeihen
Neugierig sein
Beziehungen pflegen
Neues lernen
Tun, was du für richtig hältst
Offen sein für Neues
Optimistisch sein
Fehler akzeptieren
Geniessen können
An dich glauben
Aktiv sein
(Quelle unbekannt)

Pfingstsegen

Guter Gott, segne uns und schenke uns deinen Geist. Segne uns und entflamme in uns das Feuer deiner Liebe.

Segne uns und halte in uns die Begeisterung wach. Segne uns und lass uns deine Zeugen sein.

Fronleichnam

Im Moment wissen wir noch nicht, wie und wann wir Gottesdienste feiern dürfen. Die Wallfahrt an Fronleichnam zur Eichkapelle können wir nicht wie gewohnt abhalten. Falls bis an Fronleichnam Gottesdienste gefeiert werden dürfen, werden wir in der Kirche um 19.00 Uhr ein Wortgottesdienst feiern mit den vorgeschriebenen Regeln.

Wie auch immer es kommen mag, ich freue mich auf ein Wiedersehen in unserer St. Josefs Kirche.



(Foto: Doris Kupferschmid)

Ein Hampelmann zur Begrüssung

Mit der Öffnung der Schulen hat auch der Religionsunterricht wieder begonnen

Seit dem 11. Mai gehen die Kinder der obligatorischen Schulen wieder im Schulhaus und nicht mehr zu Hause in den Unterricht. Die Wiedersehensfreude sei riesig gewesen, berichtet Religionslehrer Martin Schwitter, der an vier Standorten Kinder aller Altersklassen unterrichtet.

Das Coronavirus hat den Schülerinnen und Schülern einen mehrwöchigen Ausnahmezustand beschert. Schule und Freizeit – alles fand fast ausschliesslich zu Hause und im Kreis der Familie statt. Die ständige Anwesenheit von Eltern und Geschwistern und die Unmöglichkeit, sich mit Kollegen und Kolleginnen zu treffen, seien als negative Begleiterscheinungen des Lockdowns genannt worden, erzählt Religionslehrer Martin Schwitter, der an verschiedenen Schulstandorten in der Region Buben und Mädchen der ersten bis dritten, der fünften und der achten Klasse unterrichtet. Er hat seine Schülerinnen und Schüler aber nicht nur nach den lästigen, sondern auch nach den positiven Aspekten gefragt.

Auf die Schule gefreut

Gefallen hat den Kindern neben dem Mehr an freier Zeit insbesondere das schöne Wetter, das es erlaubte, sich auf der Terrasse in der Sonne mit den Arbeitsblättern zu befassen. Cool fanden die Schülerinnen und Schüler auch das Ausschlafen. Bedeutet das, dass die Buben und Mädchen sich schwer taten mit der Umstellung und sich eher widerwillig in der Frühe wieder in die Schule schleppten? Nein, gar nicht, meint Schwitter. «Die waren alle voll begierig darauf, wieder in die Schule kommen zu können.» Und das gelte auch für ihn selbst. Er sei nicht so der typische Religionslehrer, sondern eher der Showman, und er diskutiere auch gerne mit den Klassen. Dies habe ihm während des Lockdowns gefehlt. Das Posten von Arbeitsblättern und Videos war dafür kein Ersatz.

«Die Schüler und Schülerinnen hatten eine Riesenfreude, mich wiederzusehen», sagt er. Und weil nun auch im Schulalltag Distanz angesagt ist, hätten sie ihn mit einem Hampelmann begrüsst, als er sie auf dem Pausenplatz abgeholt habe.

Alltag mit Corona

Mit den allgemeinen Abstands- und Hygieneregeln und den je nach Schule unterschiedlichen Schutzkonzepten setzte Corona den äusseren Rahmen für die Wiederaufnahme des Unterrichts. Inhaltlich spielte es jedoch nur eine kleine Rolle. Sie habe Corona nicht von sich aus thematisiert, sagt Religionspädagogin Esther Sartoretti. Sie ist Ver-



Im Basler Petersschulhaus malten Schüler und Schülerinnen im Religionsunterricht 220 Bilder für Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegezentren.

antwortliche für den Religionsunterricht an den Primarschulen im Seelsorgeverband Angenstein und erteilt selbst Religionsunterricht in der Unterstufe (1. bis 3. Primarklasse). Sie habe die Kinder zu Beginn gefragt, ob sie etwas erzählen möchten, doch das Bedürfnis dafür sei nicht gross gewesen. Vielleicht habe das auch damit zu tun, dass sie erst am Donnerstag in der ersten Schulwoche wieder unterrichtet habe, und das Thema Corona bereits im allgemeinen Unterricht abgehakt worden sei.

Niggi Kümmerli, der Mittelstufenklassen (3. bis 6.) in Therwil und Oberwil unterrichtet und seine ersten Lektionen am ersten Tag erteilte, erlebte Ähnliches. Die Kinder hätten nicht von sich aus über die schulfreie Zeit erzählt, sondern nur dann, wenn er sie gefragt habe. Sie hätten dies relativ zügig und konzentriert getan. Corona dauere nun schon so lange, dass es sich in den Alltag eingeschlichen habe, meint Kümmerli. Was den Alltag in der Schule betrifft, sei es darum gegangen, den Lehrstoff den noch bis zu den Sommerferien verbleibenden Unterrichtsstunden anzupassen.

220 Bilder für Betagte

Ebenfalls am allerersten Tag gestartet ist Heike Ratz im Basler Petersschulhaus. Die Buben und Mädchen seien gerne und unbeschwert wieder in den Unterricht gekommen, sagt auch sie. Als die Kinder beim Einstieg in die Lektion vom Muttertag und den wegen Corona abwesenden Grosseletern erzählten, sei

deutlich geworden, dass ältere Personen von der Situation in besonderem Masse betroffen sind. «Wir haben dann den Fokus umgelegt auf andere», sagte Ratz. Das Ergebnis der Aktion «Ich denke an dich»: Die Kinder malten 220 Bilder für betagte Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegezentren der Adullam-Stiftung in Basel und Riehen.

Alle, vom Erst- bis zum Sechstklässler, seien mit grosser Motivation ans Werk gegangen, berichtet Ratz. Die Religionslehrerin war beeindruckt von der Dankbarkeit, welche die Kinder gezeigt hätten. Dankbarkeit dafür, dass es ihnen selbst gut gehe. Den Schülerinnen und Schülern habe es auch gut getan, aus der Geberposition aktiv etwas machen zu können. «Sie haben auch keine Ängste.»

Gemalt haben auch die Schülerinnen und Schüler von Martin Schwitter. Bereits in der Lockdownphase hätten sie Zeichnungen und Briefe an Seniorinnen und Senioren verschickt, erzählt er.

Im Team zusammengewachsen

Im Gespräch mit «Kirche heute» weist Schwitter spontan auf einen positiven Nebeneffekt der Coronakrise hin. Als Religionslehrer fühle er sich nun besser ins Team der Lehrkräfte aufgenommen. «Wir wurden eingebunden», sagt er. «Wir werden wahrgenommen als Teamler und nicht als externe Fachlehrer.» Die Coronakrise habe zur Zusammenarbeit gezwungen, und unter diesem Druck sei man im Team zusammengewachsen.

Regula Vogt-Kohler

Schriftenlesungen

Sa, 30. Mai *Ferdinand, Johanna*
Apg 28,16-20.30-31; Ps 11; Joh 21,20-25.

So, 31. Mai *Pfingstsonntag*
Apg 2,1-11; Ps 104; 1 Kor 12,3b-7.12-13; Joh 20,19-23.

Mo, 1. Juni *Pfingstmontag*
Apg 10,34-35.42-48a; Eph 4,1b-6; Joh 15,26 - 16,3.12-15.

Di, 2. Juni *Marcellinus und Petrus*
2 Petr 3,12-15a.17-18; Ps 90; Mk 12,13-17.

Mi, 3. Juni *Karl Lwanga*
2 Tim 1,1-3.6-12; Ps 123; Mk 12,18-27.

Do, 4. Juni *Christa, Eva*
2 Tim 2,8-15; Ps 25; Mk 12,28b-34.

Fr, 5. Juni *Bonifatius*
Apg 26,19-23; Ps 117; Joh 15,14-16a.18-20.

Sa, 6. Juni *Norbert*
2 Tim 4,1-8; Ps 71; Mk 12,38-44.

So, 7. Juni *Dreifaltigkeitssonntag*
Ex 34,4b.5-6.8-9; 2 Kor 13,11-13; Joh 3,16-18.

Mo, 8. Juni *Medardus, Elga*
1 Kön 17,1-6; Ps 121; Mt 5,1-12.

Di, 9. Juni *Ephräm*
1 Kön 17,7-16; Ps 4; Mt 5,13-16.

Mi, 10. Juni *Heinz, Olivia*
1 Kön 18,20-39; Ps 16; Mt 5,17-19.

Do, 11. Juni *Fronleichnam*
Dtn 8,2-3.14-16a; Ps 147; 1 Kor 10,16-17; Joh 6,51-58.

Fr, 12. Juni *Guido, Florinda*
1 Kön 19,9a.11-16; Ps 27; Mt 5,27-32.

Gottesdienst im Wallfahrtsort Luthern Bad



Gottesdienste im Luthern Bad 2020
mit Kaplan Emil Schumacher

ABGESAGT: Alle Pfarreigottesdienste sind bis mindestens 8. Juni 2020 auf Grund der aktuellen Lage zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus abgesagt.

Die Wallfahrtskirche und Kapelle in Luthern Bad bleiben für das persönliche Gebet geöffnet.

Donnerstag, 11. Juni Fronleichnam
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen. Das kann geschehen:

- bei den im Pfarrblatt **KIRCHE** heute (Katholische Kirche Olten, Agenda) oder
- auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Kapuzinerklosters) angezeigten Glaubensmeditationsabenden.

Gewöhnlich am 3. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Kapuzinerkloster Olten.

- Oder bei den besinnlichen Eucharistiefeiern am 2. Monatsdienstag um 15.00 Uhr

Allen wünschen wir mit Franziskus Pace e Bene! – Frieden und alles Gute!

Literatur Buchhandlung Klosterplatz Olten



Welche Geschichte steckt eigentlich hinter Pfingsten?

Der Grund dafür findet sich in der Bibel, in der Geschichte von den Jüngern, die auf einmal in fremden Sprachen reden konnten und damit alle Menschen um sich herum verblüfften. Diese und andere Geschichten, in denen Gottes

Geist Erstaunliches bewirkt, erzählt Rainer Oberthür sehr anschaulich. Schließlich erfahren wir, wie das Zusammenleben der ersten Christen die Menschen beeindruckte und anzog und wie wichtig deshalb das Pfingstfest als Geburtstag unserer Kirche ist.

Rainer Oberthür ist Religionspädagoge und lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Aachen.

Renate Seelig (1938-2018) studierte an der Kunsthochschule Kassel und Hamburg das Fach «Textilentwurf».

Die Pfingsterzählung

Vom Anfang der Kirche, 2014; 32 Seiten, ab 5 Jahren mit zahlreichen bunten Bildern

978-3-522-30297-5, Gabriel in der Thienemann-Esslinger Verlag GmbH - GEB CHF 18.90

Antoniushaus, Gärtnerstrasse 5, Solothurn

ANTONIUSFEST SAMSTAG, 13. JUNI 2020
Gottesdienste und Andacht mit Kindersegnung

Wegen der aktuellen Lage im Zusammenhang mit dem Coronavirus entfallen in diesem Jahr sowohl **der Festgottesdienst in der St.-Urnen-Kathedrale Solothurn** wie auch **die Kindersegnung und die Andacht mit Predigt im SLS-Areal**.

Im Vertrauen auf die Fürbitte des heiligen Antonius von Padua werden wir dennoch mit Ihnen verbunden sein.

Weitere Hinweise

Aus dem genannten Grund **entfallen** auch die **Andacht am 2. Juni 2020** in der Antoniuskapelle und das **Sonntagskafi am 28. Juni 2020**.

Wir wünschen Ihnen in dieser Zeit trotz allem Zuversicht, Kraft, viel Freude und danken für Ihr Verständnis.
Antoniushaus Solothurn

Das Kirchenjahr



Das Christentum hat die Zeit genau strukturiert und prägt damit bis heute unseren Lebensrhythmus: von der Siebentagewoche bis hin zur Einteilung des Jahres in Festzyklen mit Fastenzeiten und Feiertagen. Karl-Heinrich Bieritz erläutert den Sinn und die Entwicklung der christlichen Zeiten und Feste und informiert über gottesdienstliche Formen sowie volkstümliche Bräuche. Das überkonfessionelle, in viele Sprachen übersetzte Standardwerk hat sich als ein zuverlässiger Führer für Theologen, Historiker, Volkskundler und kulturgeschichtlich interessierte Leser vielfach bewährt.

Das überkonfessionelle, in viele Sprachen übersetzte Standardwerk hat sich als ein zuverlässiger Führer für Theologen, Historiker, Volkskundler und kulturgeschichtlich interessierte Leser vielfach bewährt.

Christian Albrecht (geb. 1961) ist Professor für Praktische Theologie in der Evangelisch-theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Karl-Heinrich Bieritz (1936-2011) war Professor für Praktische Theologie an der Universität Rostock.

Becksche Reihe # 447; Auflage 2014, 336 Seiten
978-3-406-65900-3 - Beck - KNV CHF 21.90

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen 30.05.2020 – 12.06.2020

Samstag, 30. Mai
Fenster zum Sonntag, SRF 1, 16:40
Wie neu geboren.

Wort zum Sonntag, SRF 1, 20:00
Auf Rätoromanisch mit Flurina Cavegn.

Pfingstsonntag, 31. Mai
Röm.-kath. Gottesdienst, ZDF, 09:30
Abteikirche St. Johann in Duisburg.

Sternstunde Religion, SRF 1, 10:00
Röm.-kath. Gottesdienst aus St. Gallen.

Hinter den Hecken, SRF 1, 18:15
Pfingstrosengarten in Sigriswil BE.

Samstag, 6. Juni
Fenster zum Sonntag, SRF 1, 16:40
Ausgerannt - Depression + Spitzensport.

Wort zum Sonntag, SRF 1, 20:00
Veronika Jehle, röm.-kath.

Linsen, Arte, 22:40
Das Rezept gegen den Welthunger.

Sonntag, 7. Juni
Ev.-ref. Gottesdienst, ZDF, 09:30.

Mittwoch, 10. Juni
Stationen, BR, 19:00
Lebenstraum geplätzt?

Radio 30.05.2020 – 12.06.2020

Samstag, 30. Mai
Zwischenhalt, SRF 1, 18:30
Gedanken, Musik und Glockengeläut der ev.-ref. Kirche Derendingen SO.

Pfingstsonntag, 31. Mai
Perspektiven, SRF 2 Kultur, 08:30
«Viel mehr als Scharlatanerie» – Pfingstkirchen weltweit.

Röm.-kath. Gottesdienst aus St. Gallen, SRF 2 Kultur ab 10:00.

Glauben, SWR2, 12:05
Zuhören – die Seele des Gesprächs.

Samstag, 6. Juni
Zwischenhalt, SRF 1, 18:30
Gedanken, Musik und Glockengeläut der röm.-kath. Kirche Wolfenschiessen.

Sonntag, 7. Juni
Blickpunkt Religion, SRF 2 Kultur, 08:05.

Perspektiven, SRF 2 Kultur, 08:30
Langeweile, eine mystische Übung.

Ein Wort aus der Bibel, SRF 1, 08:40.

Radiopredigten SRF 2 Kultur ab 10:00
Matthias Wenk, röm.-kath. Seelsorger.
Alke de Groot, ev.-ref. Pfarrerin.